



1320

# MARLERLEBEN

Mai | Juni | Juli

Das Magazin einer lebendigen Stadt

Corona:  
Zusammen die  
Krise durchstehen

---


Klimaschutz:  
Gemeinsam gutes  
Klima schaffen



Prof. Frithjof Küpper  
**Umwelt im Blick**

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen

Hertener  
Stadtwerke   
Leistung voller Leben

Diakonie   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen





# Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse  
verantwortungsvoll mit  
einem Kredit helfen kann.

**Sparkassen-Autokredit.**



# Editorial



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es sind bewegte Zeiten, die wir alle gerade erleben: Unser Alltag ist auf den Kopf gestellt, viele Menschen plagen Unsicherheit, Angst um die Gesundheit oder existenzielle Sorgen. Vielleicht fragen Sie sich: Warum gerade jetzt ein neues Stadtmagazin von Unternehmen mit lokalen Themen? Wir haben diesen Schritt lange vor der Krise geplant – weil es immer schwerer wird, im Wirrwarr der Stimmen Menschen auch mit positiven Nachrichten zu erreichen und Zuversicht zu bewahren.

**Warum wir gemeinsame Sache machen?** Uns verbindet eine gemeinsame DNA: das Engagement für die Region und die Menschen, die hier leben. So verstehen wir unsere ureigenen Aufgaben in der Wirtschaft, im Sozialen und in der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus fördern wir Kultur, Sport, Freizeit, Angebote für Kinder, Familien und ein gutes Zusammenleben. Wir sind überzeugt, dass wir dabei gemeinsam mehr erreichen. Und wir glauben, dass wir ein eigenes Medium brauchen, das in guten Geschichten und starken Bildern sichtbar macht, wie viel unsere Stadt und unser Vest zu bieten haben – und was uns als Gemeinschaft auszeichnet.

**Was dürfen Sie von MARL ERLEBEN erwarten?** Viermal im Jahr berichten wir über alles, was wichtig ist für unsere Stadtgesellschaft. Das sind natürlich als erstes: die Menschen. Menschen, die etwas bewegen und Verantwortung übernehmen, im Kleinen wie im Großen. Menschen, die sich engagieren, für die gemeinsame Sache oder für ein ganz persönliches Anliegen in einer jener Nischen, die das Leben bunt und unsere Stadtgesellschaft vielfältig machen.

**Was ist für uns ein Thema?** Alles, was uns als Stadt und Region voranbringt und zusammenhält. Der Blick nach vorne und über den Tellerrand hinaus – das ist die Perspektive von MARL ERLEBEN. Als wir das Magazin geplant haben, war die enorme Herausforderung durch die Corona-Krise noch nicht abzusehen. Doch die Krise bietet Chancen: Die Hilfsbereitschaft, der Respekt voreinander, auch die Bereitschaft, sich selbst zurückzunehmen zum Wohl der Gemeinschaft – all das stimmt uns zuversichtlich, dass Solidarität und Gemeinsinn wieder mehr in den Fokus rücken. Lassen Sie uns in diesem Sinne MARL ERLEBEN.

„Gemeinsam entstehen für unsere Stadt und für unser Vest – das ist unser Thema!“

**Dr. Michael Schulte**  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vest Recklinghausen

**Thorsten Rattmann**  
Geschäftsführer  
Hertener Stadtwerke

**Christa Stüve**  
Geschäftsführerin Diakonie im  
Kirchenkreis Recklinghausen

**Stefan Prott**  
Verleger  
MARL ERLEBEN





# MARLERLEBEN

INHALT #13/2020

## AKTUELLES

Corona: Bürger und Unternehmen kämpfen gegen die Krise **08**

## DAS THEMA

Klimaschutz in Marl **12**  
Meinung: Fridays for Future **16**  
Wald: Der Hüter der Haard **20**  
Mitmachen: Footprint verkleinern **24**  
Energie: Die grüne Lösung **26**

## VEST ERLEBEN

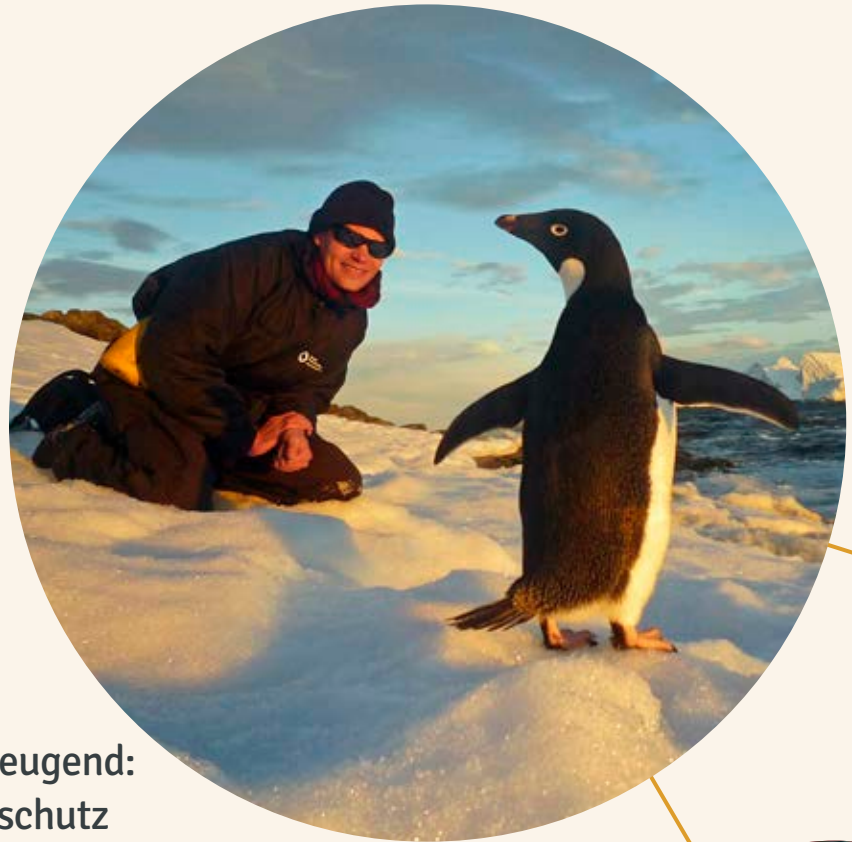
Ruhrfestspiele:  
Interview mit Olaf Kröck **30**  
Vest erleben: Kalender **32**  
Sparkassen-Clubraum **34**  
Draußen: Ideen gegen den Budenkoller **36**  
Genießen: Food & Shop **38**

## BESSER LEBEN

Soziales: Ein stiller Riese **40**  
Digital: Kontaktlos bezahlen **46**  
Wohnen: Immobilienmarkt **48**

## MENSCHEN

Lebendige Mitte **54**  
Auszeit vom Alltag **56**



## Überzeugend: Klimaschutz

Experten und Überzeugungstäter, engagierte Jugendliche und klimabewusste Unternehmen: Unser Schwerpunkt mit den besten Ideen für Klimaschutz.

**Seiten 12 – 25**

## Klein anfangen

Klimaneutralität ist das Ziel am ASGSG – nun gibt es dort eine Klimaschutz-AG.

**Seite 60**



## IMPRESSUM

MARL ERLEBEN  
Ausgabe #13, 1-2020

Verlag:  
RDN Verlags GmbH  
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361 490491-10  
Fax 02361 490491-29  
www.rdn-online.de  
info@rdn-online.de

**Chefredaktion:**  
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

**Redaktion:**  
Jonas Alder, Jennifer von Glahn, Jana Leygraf,  
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Christine Alder, Katharina Bischoff, Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner, Dagmar Hoftzyk, Marcia Köhler, Lisa Mathofer, Michael Polubinski, Katrin Schnelle, Dr. Ramona Vauseweh, Antonia Zollenkopf, Jennifer Weißenbacher

**Fotos:** Volker Beushausen, Hans Blosssey, André Chrost, Christian Kuck, Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

**Titelfoto:** Daniel Farinotti (Zürich)

**Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

**Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH,  
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

**Redaktionsassistentz, Termine:**  
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski  
RDN Verlags GmbH  
Tel. 02361 490491-10  
k.mahlinger@rdn-online.de

**Druck:** newsmedia, 45768 Marl

**Ihre Herausgeber:**  
Sparkasse Vest Recklinghausen  
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH  
www.hertener-stadtwerke.de  
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen  
www.diakonie-kreis-re.de

**Kooperationspartner dieser Ausgabe:**  
Neue Marler Baugesellschaft (neuma), www.neuma.de

**Auflage:** 20.000 Exemplare

**MARL ERLEBEN** erscheint viermal jährlich





## Kämpferisch

Ein Virus legt uns lahm?  
Nicht mit uns! Wir stellen  
unsere Heldinnen und Helden  
in der Krise vor.

**Seiten 42 – 45**



## Attraktiv

Von Lebens- und  
Wohnstädten: Trends  
auf dem regionalen  
Immobilienmarkt.

**Seiten 48 – 51**



## Eingeflüstert

In der Pfotenakademie werden  
Hund und Halterinnen und  
Halter zum eingespielten Team.

**Seite 58**


 **Sparkasse**  
Vest Recklinghausen

**Hertener  
Stadtwerke**   
Leistung voller Leben

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

**Wir  
wünschen  
viel Lese-  
vergnügen!**





## Viele kleine Helfer für das Klima

Stefan Sehnbruch von der Imkerei Sehnbruch und Schwirz dürfte in diesen Tagen fast so fleißig durch das nördliche Ruhrgebiet schwirren wie die unzähligen Bienen in seinen Bienenstöcken in Herten, Oer-Erkenschwick, Wanne-Eickel oder – wie hier im Foto mit Tochter Lena – in Marl-Sinsen. Der Mai gehört zu den Monaten, in denen die Insekten am aktivsten sind und Bienen täglich tausendfach in und aus dem Bienenstock fliegen, um nach Nahrung zu suchen. Die fleißigen Bienechen sind dabei auch für das Klima aktiv, so Stefan Sehnbruch, der zugleich Vorsitzender des Imkervereins Marl Sickingmühle ist: „Die Bienen bestäuben die Pflanzen und fördern damit auch das Pflanzenwachstum.“ 80 Mitglieder zählt der Verein derzeit, weitere Imker seien willkommen. Das Interesse am Imkern sei ungebrochen groß: „Unsere Kurse für Neueinsteiger sind komplett ausgebucht gewesen“, sagt Stefan Sehnbruch.

➤ [www.bienenfreunde-marl.de](http://www.bienenfreunde-marl.de)







# An andere denken

## Die Corona-Krise legt weite Teile des öffentlichen Lebens lahm. Doch in Marl gibt es auch viel Hilfsbereitschaft.

**Wichtiger denn je:** In Zeiten, in denen der Kontakt auf ein Minimum reduziert ist, sind die Mitarbeitenden in der Ambulanten Pflege für viele Menschen wichtiger denn je. Waren die sozialen Kontakte der pflegebedürftigen Menschen schon vor Corona nicht so üppig, brechen sie jetzt nicht selten ganz ab. Die Mitarbeitenden der ambulanten Pflege sind auch in Corona-Zeiten täglich vor Ort. Sie pflegen die Menschen nach wie vor und sind häufig die noch verbleibenden persönlichen Kontakte. Wieder einmal zeigt sich, wie wichtig diese Dienste und die dort arbeitenden Menschen für unsere Gesellschaft sind. Also: Für die Zeit nach Corona merken!



Auch die Mitarbeiter der Ambulanten Pflege-Diakoniestation Marl sind weiterhin aktiv für Menschen unterwegs.

**Unsere Leistungen im Überblick**  
 ASB RV Vest Recklinghausen e.V.  
 Mainstraße 4a, 45768 Marl  
 ☎ 02365 20 777 -0

- ERSTE-HILFE AUSBILDUNG
- ARBEITER-SAMARITER-JUGEND
- EINSATZ- UND SANITÄTSDIENSTE
- KATASTROPHENSCHUTZ
- TAGESPFLEGE „SINNESREISE“ für Senioren
- FAHRDIENST FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG
- SOZIALE DIENSTE UND HAUSNOTRUF
- FLÜCHTLINGSHILFE UND INTEGRATION

ASB  
 Altkath. Diakoniewerk Vest  
 45768 Marl

**Fair-Teiler bleibt geöffnet:** Die Initiative foodsharing rettet auch weiterhin Lebensmittel vor der Tonne. Der „Fair-Teiler“ am Jugendzentrum Hagenbusch, an dem Lebensmittel zur Abholung bereitstehen, ist auch zurzeit noch geöffnet. Neu ist ein Hinweis darauf, dass Nutzer Abstand halten sollen, zudem reinigen die Foodsharer den Fair-Teiler regelmäßig. Seit der Corona-bedingten Schließung der Marler Tafel hat die Initiative eine Kooperation mit Rewe Feldmann sowie Rewe Te-Ko aufbauen können, so Michelle Diedrichs von der Initiative. Beide hätten das Angebot gerne angenommen, Lebensmittel, die sonst an die Marler Tafel gingen, vorübergehend über Foodsharing zu retten. Weiterhin habe jedoch die Versorgung von Bedürftigen Vorrang, so die Initiative.



Gregor Koppes und Silke Koppes von Rewe Te-Ko mit Christina Geiger und Caren Lücke von der Initiative Foodsharing (v.l.).

**Foodsharing Marl**  
[foodsharing.de](http://foodsharing.de)

— INFO —

**Der Gottesdienst für zu Hause:** Nachdem aufgrund des Corona-Virus die Gottesdienste in der Evangelischen Stadt-Kirchengemeinde (esm) bis auf weiteres ausfallen, stellt das Pfarrteam der Gemeinde nun wöchentlich einen Gottesdienst mit Video-Andacht und Anleitung auf die eigene Homepage, sodass Gläubige alleine oder mit Familie oder Haushalt einen Hausgottesdienst feiern können. Die Rückmeldung aus der Gemeinde zum neuen Angebot sei sehr positiv ausgefallen, so Pfarrer Martin Giesler. Pfarrerin Daniela Kirschkowski, die auch die erste Predigt über den neuen Kanal gehalten hat, organisiert das Angebot.



— INFO —  
[www.esm.de](http://www.esm.de)





### Fröhliche Farben im

**Fenster:** In den sozialen Netzwerken hat sich die Aktion rasch verbreitet: Kinder malen Regenbögen an die Fenster, vertreiben damit die Langleweile und machen die aktuelle Zeit etwas bunter. **Suse Keuter** aus Hüls

war von der Idee angetan, die kleinen Kunstwerke ins Fenster zu hängen; sie hat dafür eigens eine Regenbogen-Malvorlage gestaltet und zum Herunterladen in die sozialen Netzwerke gestellt. „Viele Kinder haben es dann etwas einfacher beim Malen“, so die Hobby-Grafikdesignerin.

**Engagement fortgesetzt:** Nachdem die Marler Tafel ihren Betrieb am Lipper Weg eingestellt hat, haben sich in der katholischen Pfarrgemeinde St. Franziskus Freiwillige gemeldet, die nun immer dienstags und freitags Lebensmittel an bedürftige Kunden der Tafel verteilen. 15 bis 20 Jugendliche und Studenten aus der Gemeinde sind dabei aktiv und geben die Pakete aus.

— INFO —  
[www.st-franziskus-marl.de](http://www.st-franziskus-marl.de)

## Marl hilft

Die vielfältigen Hilfsangebote in Marl zu bündeln, ist das Ziel der Hilfsbörse „Marl hilft“ der Stadtverwaltung. Wer Unterstützung in Zeiten von Corona anbietet oder benötigt, erreicht das Angebot über **02365 99-2020** oder per E-Mail an [marl-hilft@marl.de](mailto:marl-hilft@marl.de). Weitere aktuelle Informationen und Angebote der Stadt zum Corona-Virus finden sich unter [www.marl.de/corona](http://www.marl.de/corona)

## 3 Fragen an ...

### BÜRGERMEISTER

### WERNER ARNDT



#### Wie sehen Sie das Miteinander in der Stadt?

Mich stimmt zuversichtlich, dass so viele Menschen spontan Unterstützung angeboten haben, praktische Hilfen organisiert oder auf anderem Wege Mut gemacht haben, die Auswirkungen der gegenwärtigen Krise besser zu ertragen. Ich wünsche mir, dass noch viele diesem ermutigenden Beispiel folgen und wir uns diese neuen Formen des solidarischen Miteinanders bewahren.

#### Worauf kommt es in den nächsten Wochen an?

Das Corona-Virus stellt uns vor bisher ungeahnte Herausforderungen. Wir sind in Sorge um unsere Liebsten und müssen massive Einschränkungen in unserem Alltag hinnehmen. Das ist belastend und schwer zu ertragen. Dennoch ist es unbedingt erforderlich, alle Vorgaben konsequent zu befolgen. Jede und jeder einzelne ist jetzt gefordert, sich selbst zu schützen und mit verantwortlichem Verhalten zu helfen, die Gesundheit und das Leben der Menschen in unserer Umgebung zu schützen.

#### Was erwartet uns für die Zukunft?

Ich bin überzeugt, dass wir in naher Zukunft feststellen können: Ja, es ist uns gelungen, die Herausforderungen der Coronakrise zu bestehen und gemeinsam viele Leben zu schützen. Und ich bin überzeugt davon, dass diese außergewöhnliche Situation das Für- und Miteinander weiter stärken und unsere kommunale Familie – trotz der unvermeidlichen Einschränkungen und hoffentlich ohne Verluste – gestärkt in eine gute Zukunft gehen wird. Achten Sie auf sich und Ihre Liebsten. Bleiben Sie gesund. Glückauf!

## Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten. **Sprechen Sie uns an!**

## Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**:  
Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**:  
Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**:  
Tel. 02366 1810-215
- Pamela Marquas für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**:  
Tel. 02305 580-230



VESTISCHE ARBEIT

**jobcenter**  
Kreis Recklinghausen

[www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de](http://www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de)

Vermittlungsservice  
[kreis-vs@vestische-arbeit.de](mailto:kreis-vs@vestische-arbeit.de)

Ausbildung  
Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216  
[susanne.nowak@vestische-arbeit.de](mailto:susanne.nowak@vestische-arbeit.de)

# Veränderung über alle Branchen hinweg

**Es gibt kaum einen Betrieb, der sich bei der aktuellen Situation nicht inmitten großer Veränderungen befindet. Das Corona-Virus hinterlässt in der Wirtschaft Spuren.**

**Einzelhandel:** Für Einzelhändler sind es keine einfachen Zeiten. Auch in Hüls Geschäften sind Umsätze weggebrochen und nicht wenige Existenzen sind hier bedroht. Um einen kleinen Teil des entgangenen Umsatzes auffangen zu können, wurden auch hier Einzelhändler erfinderisch. Welche Aktionen die Mitglieder der Werbegemeinschaft an den Start gebracht haben, präsentieren sie auf ihrer Facebook-Seite. Um den lokalen Einzelhandel in Hüls zu stützen, appelliert die 2. Vorsitzende der Werbegemeinschaft an die Kundinnen und Kunden: „Unsere Bitte ist es, dass die Leute mit wichtigen Käufen und Investitionen bis nach der Krise warten und dann den lokalen Einzelhandel stützen.“

— INFO —  
[www.facebook.com/Werbegemeinschaft.Huels](https://www.facebook.com/Werbegemeinschaft.Huels)



Susanne Bee, die 2. Vorsitzende der Werbegemeinschaft Hüls, appelliert an die Kunden.



— INFO —  
**Buchhandlung Victoria – Buch am Schacht**  
[www.victoria-buch-am-schacht.de](http://www.victoria-buch-am-schacht.de)  
**Buchhandlung Wystup & der Bücherwurm**  
[www.buchwystup.de](http://www.buchwystup.de)

**Lektüre liefern lassen:** Die Buchhandlung ist für Besucher geschlossen, dennoch: „Die Leute sollen wenigstens etwas zum Lesen haben“, sagt Bärbel Wilgermein von der **Buchhandlung Victoria – Buch am Schacht**. Wer per Telefon oder Webshop bestellt, dem liefert Werner Hesse (Bild links) von der Buchhandlung die Lektüre stadtweit bis an die Haustür. Auch Hannelore Spranger, Inhaberin der **Buchhandlung Wystup**, bietet aktuell einen Lieferservice für Bücher an, die Kunden telefonisch oder im Netz bestellt haben. Während die Buchhandlung in Hüls geschlossen ist, darf das Geschäft in Brassert geöffnet bleiben – „weil wir dort auch Zeitschriften verkaufen“, so Hannelore Spranger. Aktuell werde gerade das Angebot an Zeitungen und Zeitschriften vermehrt genutzt. „Das ist ein Bedarf, den Kunden gerne annehmen“.

**Reisebranche:** Christoph Klix von „Meine Reisebox“ hat für sein Unternehmen die NRW-Soforthilfe beantragt. Aktuell „sind wir für die Kunden da und helfen bei Stornierung oder Umbuchung – machen damit jedoch keinen Umsatz.“ Innerhalb eines Tages hat er die Bewilligung für das Landesprogramm erhalten. „Wir hoffen, dass es so schnell wie möglich besser wird“, so Christoph Klix.



Christoph Klix





Zurzeit Alltag  
Verkäuferin  
Janina Kitta  
mit Maske  
und einem  
Spuckschutz  
vor der Kasse.

**Lebensmittel:** „Als systemtragendes Unternehmen sind wir froh darüber, nicht schließen zu müssen“, sagt Stefan Feldmann, Geschäftsführer von Rewe Feldmann. „Andere Sorgen haben wir dennoch: An erster Stelle steht für uns derzeit, Kunden und Mitarbeiter zu schützen.“ Tipps und Vorgaben würden schnell umgesetzt – auch proaktiv: „Noch bevor der Spuckschutz an der Kasse Thema in den Medien war, haben wir so ein System selber entwickelt. Auch Masken nähen wir aktuell schon selber.“ Fast alle Kunden zeigten viel Verständnis und auch die Motivation der Mitarbeiter sei unter den einmaligen Umständen groß. „Da freut es uns sehr, dass der Staat einer Auszahlung von steuerfreien Prämien zugestimmt hat“, so Stefan Feldmann.

— INFO —  
**Rewe Feldmann**  
[www.rewe-feldmann.de](http://www.rewe-feldmann.de)

**Zu Hause bleiben und zeitgleich lokale Unternehmen unterstützen – dabei hilft die Internetseite „Marl liefert“.** Die Plattform bietet eine Übersicht über die meisten Geschäfte, Betriebe und gastronomischen Einrichtungen, die einen Lieferdienst anbieten. Sortiert nach Kategorien können Kunden das Angebot schnell überschaubar und so ihren Wunsch-Einkauf kontaktlos über das Internet, via E-Mail oder Telefon absolvieren. Die Waren werden dann nach Hause gebracht. Fürs gesamte Vest gibt es ebenfalls digitale Unterstützung – in der „Vest App“ können sich Unternehmen aus dem Vest-Gebiet registrieren und ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten.



— INFO —  
[www.marl-liefert.de](http://www.marl-liefert.de)  
[www.vestapp.de](http://www.vestapp.de)

## Die Krise abfedern: Wie die Sparkasse Vest Firmen und Privatkunden hilft

**Lieferstopps, stornierte Aufträge, Schließung von Geschäften und Gastronomie, Kurzarbeit oder gar Kündigungen: Privatleute und Firmen bekommen die Folgen der Corona-Pandemie drastisch zu spüren. Damit die Krise nicht zur existentiellen Bedrohung führt, benötigen viele Betroffene schnell Liquidität. Die Sparkasse Vest unterstützt auf vielfältige Weise.**

### Für Unternehmen:

**Hilfskredite der KfW und Förderkredite der NRW.Bank** können über die Sparkasse Vest als Hausbank beantragt werden. Unternehmen, Freiberufler und andere Selbständige erhalten eine staatliche Bürgschaft von bis zu 90 % des Kreditvolumens. „Damit das Verfahren möglichst zügig verläuft, empfehlen wir, die üblichen Unterlagen zusammenzustellen und Ihren Kreditantrag online zu übermitteln“, sagt Sebastian Boemke, Direktor Firmenkunden Marl.

**Zuschüsse der NRW-Soforthilfe, Steuererleichterungen und Kurzarbeitergeld** sind drei Möglichkeiten, staatliche Unterstützung zu erhalten. Eine Übersicht mit Links sowie dem Online-Kreditantrag findet sich unter: [www.sparkasse-vest.de/coronahilfe](http://www.sparkasse-vest.de/coronahilfe)

**Hotline:** Da die Firmenkundenbetreuer eine Fülle von Anfragen bearbeiten, bietet die Sparkasse zusätzlich eine **Corona-Hotline für Unternehmen: 02361 205-4444.**



Sebastian Boemke,  
Direktor Firmenkunden  
Marl

**Für Privatkunden:** Wer durch Corona von Kurzarbeit, Jobverlust oder Einkommensausfällen betroffen ist, kann ebenfalls auf die Unterstützung der Sparkasse Vest zählen: „Wenn Verbraucher in der Krise ihren Zahlungsverpflichtungen bei Sparkassenkrediten, Förderkrediten oder Bauspardarlehen nur eingeschränkt nachkommen können, bieten wir unseren Kunden schnell und unkompliziert Hilfe an“, sagt Dr. Peter Lucke, Vorstand Privatkunden. Auf Antrag können Zins- und Tilgungszahlungen für drei Monate ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Dazu reicht oft eine telefonische Abstimmung mit den der Sparkasse, erreichbar über die **zentrale Rufnummer: 02361 205-0.**

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

— INFO —  
[www.sparkasse-re.de/coronahilfe](http://www.sparkasse-re.de/coronahilfe)

# Wie verringern die Stadt, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger CO<sub>2</sub>-Emissionen? Klimaschutz – der Schwerpunkt dieser Ausgabe.

## Umdenken hin zu mehr Umweltschutz

Mit der „Fridays for Future“-Bewegung hat umweltbewusstes Denken an neuer Kraft gewonnen – auch in Marl haben Demonstrationen stattgefunden. „Die Stadt Marl merkt zunehmend, dass die Öffentlichkeit mittlerweile für das Thema sehr sensibilisiert ist“, sagt Baudezernentin Andrea Baudek. Sie verrät mehr über die laufenden, anstehenden und bereits abgeschlossenen Klimaprojekte der Stadt. Denn in Marl tut sich seit vielen Jahren einiges in Sachen Klimaschutz.

Durch eine Umstrukturierung in der Verwaltung lassen sich die verschiedenen Aspekte rund um den Klimaschutz noch stärker in der Stadt verankern. Seit Ende vergangenen Jahres gibt es das neue Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit unter der Leitung von Brigitte Heermann, personell unterstützt vom städtischen Klimaschutzmanager Michael Klement. Das Amt soll die Klimaschutz-Aktivitäten aus der Vielzahl an Bereichen bündeln: „Allgemein gliedern sich unsere Klimaschutzmaßnahmen in mehrere Sektoren“, sagt Andrea Baudek. „Dazu gehören neben Energie, Verkehr und Stadtplanung, Freianlagen, Sportplätzen und Grünflächen sowie Abfallwirtschaft, Ressourcenverbrauch und Wasser auch die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Bildung“, so die Baudezernentin. Zudem nimmt die Stadt an Wettbewerben und Forschungsprojekten teil und richtet solche ebenfalls aus. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung etliche Klimaschutzaktivitäten umsetzen.

### Kleine und große Schritte

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte für einen gewissenhafteren Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen erfolgreich realisiert. Da hat es kleinere Schritte gegeben, wie beispielsweise der Verzicht auf unnötige Ausdrucke, die Nutzung von Mehrweggeschirr in Kantinen von

Schulen und Kitas oder die Vermeidung von Plastikmüll bei Veranstaltungen. Groß angelegte Projekte sind die Umrüstung von Straßenbeleuchtung auf LED-Technik gewesen, die Nutzung von Ökostrom und regenerativen Energien in großen städtischen Gebäuden oder die energetische Sanierung von städtischen Bestandsgebäuden – in Marl ist Klimaschutz gelebte Realität.

Besonders am Herzen liegt Bürgermeister Werner Arndt, die Marlerinnen und Marler mit einzubeziehen. „Auf meine Anregung hin hat die VHS zum Beispiel eine Veranstaltungsreihe organisiert, bei der Experten wie der bekannte Meeresbiologe Prof. Dr. Frithjof Küpper Vorträge zu den unterschiedlichen Aspekten rund um den Klimaschutz halten“, sagt Werner Arndt. „Hier bekommen Teilnehmer nicht nur die Möglichkeit, sich zu informieren, sondern auch Fragen zu stellen und mit Experten zu diskutieren.“

### Klimaschutzkonzept fortschreiben

Auch zukünftig setze man noch mehr darauf, Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler sowie verschiedene Experten in die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit einzubeziehen, so die Baudezernentin. Weiterhin sollen, aufbauend auf der Schüler-Klimakonferenz im vergangenen Jahr, Gespräche und Workshops mit den Jugendlichen stattfinden. Denn die Stadt Marl hat die Dringlichkeit eines Umdenkens weg von verschwenderischem Ressourcenverbrauch hin zu mehr Umweltschutz längst verstanden. Sie geht mit gutem Beispiel voran und zeigt, was für positive Auswirkungen es hat, wenn auf Worte tatsächlich auch Taten folgen. **Dr. Felicitas Bonk**

— INFO —

Weitere Informationen zu den Klimaschutzzielen und -maßnahmen der Stadt Marl gibt es unter [www.mar1.de/klimaschutz](http://www.mar1.de/klimaschutz)








Gemeinsam für Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Brigitte Heermann, Leiterin des Amts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Andrea Baudek, Baudezernentin und Michael Klement, Klimaschutzmanager (v.l.) am neuen Standort des Baudezernats auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks AV 3/7.



# Ersatz für die Steinkohle

## „Wir senken den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um bis zu eine Million Tonnen pro Jahr.“

 Abschied von einer Ära: Nicht nur der deutsche Steinkohlenbergbau hat mit dem Bergwerk Prosper-Haniel sein letztes Bergwerk und somit die letzte Förderstätte geschlossen. Auch der Chemiapark Marl beendet nach acht Jahrzehnten die Nutzung des fossilen Energieträgers. Das letzte Steinkohlenkraftwerk wird stillgelegt. Vor einigen Jahren eröffnete ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk die Nachfolge. Damals war bereits ein Steinkohlenkraftwerk im Werk vom Netz genommen worden. Nun baut der Chemiapark neu. Thomas Wessel, Mitglied des Vorstands von Evonik, und Dr. Jörg Harren, Standortleiter, reden über das neue Kraftwerk, Klimaziele und Kapazitäten am Standort.

### Herr Wessel, der Chemiapark brummt zurzeit, oder?

**Thomas Wessel:** Hier entsteht Zukunft für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland. Wir erweitern für rund 400 Millionen Euro unsere Produktionskapazitäten für das weltweit stark nachgefragte Polyamid 12 in erheblichem Maße. Die Ineos baut im Chemiapark eine große, neue Cumol-Anlage. Mit dem Grundstein für unser neues Kraftwerk legen wir nicht nur das Fundament für eine auch in Zukunft sichere Energieversorgung der Produktion im Chemiapark Marl, sondern auch für einen signifikanten Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.



**Dr. Jörg Harren,**  
Standortleiter  
Chemiapark Marl

### Warum hat die Grundsteinlegung für das neue Gas- und Dampfturbinenkraftwerk im kleineren Rahmen stattgefunden?

**Dr. Jörg Harren:** Wir haben mit uns gerungen, diese Grundsteinlegung wegen Corona in der ersten Märzhälfte überhaupt zu machen. Geplant war die Veranstaltung schon lange vor der Entwicklung der vergangenen Wochen. Wir haben den Akt nun so klein wie möglich gestaltet, wollen aber unseren Beitrag zum Klimaschutz und die große Investition in die Zukunft unseres Standorts mit dieser Grundsteinlegung für das neue Gas- und Dampfturbinenkraftwerk würdigen, das die Steinkohleverstromung in Marl vollständig ablösen wird.

### Der Klimawandel bestimmt in der jüngeren Vergangenheit auch die gesellschaftliche Bühne. Wie geht Evonik mit diesem Druck um?

**Thomas Wessel:** Mit dem Bau dieser hocheffizienten Anlage beenden wir nach mehr als 80 Jahren die Erzeugung von Strom und Dampf auf der Basis von Steinkohle in Marl. Wir senken damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Evonik um bis zu eine Million Tonnen pro Jahr. Die direkten jährlichen Treibhausgasemissionen all unserer Anlagen weltweit werden so um fast ein Fünftel reduziert. Wir stellen unsere Effizienz und Verantwortung immer wieder auf den Prüfstand und handeln dabei möglichst nachhaltig.

### Welche Rolle spielen die neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerke am Standort?

**Dr. Jörg Harren:** Mit dem neuen Kraftwerk gestalten wir langfristig die wirtschaftliche und zukunftsfähige Energieversorgung für den Chemiapark Marl, den größten Produktionsstandort von Evonik.







**Thomas Wessel,**  
Mitglied des Vorstands von  
Evonik

**Thomas Wessel:** Gleichzeitig ist die neue Kraftwerksstruktur optimal auf die Versorgung des Standorts mit Dampf ausgelegt. Somit ermöglicht sie bei Ausfällen im öffentlichen Stromnetz für den Chemiepark Marl einen Inselbetrieb – die Kraftwerke können also Anlagen selber mit Strom oder Dampf weiterversorgen. Insgesamt erhalten aus dem Dampfverbundnetz des Standorts rund 2.000 Marler Haushalte auch zukünftig Fernwärme.

### Inwieweit passen die neuen Kraftwerke zu den Klimazielen des Konzerns?

**Thomas Wessel:** Die Modernisierung unseres Kraftwerksparks ist ein wesentlicher Baustein für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele von Evonik. Das zentrale Klimaziel von Evonik ist, unsere absoluten Treibhausgasemissionen bis 2025 gegenüber dem Basisjahr 2008 zu halbieren. Wir haben nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche und damit auch umweltpolitische Verantwortung. Diesen Anforderungen kommen wir nach.

— INFO —  
Chemiepark Marl  
[www.chemiepark-marl.de](http://www.chemiepark-marl.de)

## Räder für den Klimaschutz

Für den Chemiepark hat das Fahrrad Tradition (wie hier im Foto von 1973). Die Chemischen Werke Hüls, wie das Großunternehmen zu Beginn hieß, stellten in der Nachkriegszeit Herrenräder für den Verkehr auf dem Werksgelände bereit – und für den Heimweg. Noch heute sind über 1.000 derartiger Räder im Einsatz. Auch Privaträder werden auf dem Werksgelände genutzt – in einem Umfang, dass man sich Gedanken über die Verkehrssicherheit machte und Sicherheitskontrollen einführte (einschl. Helmpflicht). Die Not, keine ausreichenden Flächen für Autoverkehr im Chemiepark zu haben, hat also eine positive Seite: Die Räder sind ein Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb engagiert sich der Chemiepark auch in der Initiative „Radentscheid“ und arbeitet mit Marl und Haltern zusammen, um Radwegeverbindungen zu verbessern.



**Gert Eiben**



**Auf den Anfang kommt es an**  
Sicherheit – Erfahrung – Geborgenheit

#### Ärztliche Versorgung

- Schwangerschaftssprechstunde
- Anästhesie: 24 Std. anwesend
- Geburtshelfer: 24 Std. anwesend
- Kinderarzt: 24 Std. rufbereit

#### Ausstattung

- 3 nagelneue, top ausgestattete Kreißsäle
- 23 Betten auf der Wochenstation
- Komplett sanierte 2 Bett-Zimmer (mit modernen Bädern)
- Gemütliche Lounges für Angehörige
- Ambulante Entbindung möglich
- Freie Wahl der Geburtsposition
- 24 Std. Rooming-In

#### Information und Anmeldung

**KLINIKUM VEST GmbH**  
Akad. Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe – Brustzentrum

**Elternschule „Rundum“**  
Paracelsus-Klinik Marl  
Lipper Weg 11, 45770 Marl  
Telefon 02365 90-2450  
E-Mail [elternschule@klinikum-vest.de](mailto:elternschule@klinikum-vest.de)  
Internet [www.klinikum-vest.de](http://www.klinikum-vest.de)



# REWE FELDMANN

**Qualität · Frische · Service**

**Stefan Feldmann e.K.**  
Kolpingstr. 28 · 45768 Marl-Polsum

Tel. 0 23 65 / 9 78 50

Fax 0 23 65 / 97 85 20

**Mo. - Sa. von 7.00 Uhr bis 21.00 Uhr für Sie da!**



# „Wir sind laut!“

🔑 Sie haben sich lautstark bemerkbar gemacht wie seit Jahren kaum eine Generation: Fridays for Future hat sich zu einer weltweiten Bewegung entwickelt. Ein Jahr später sind die jungen Menschen weiter aktiv – auch im Vest. In den Ortsgruppen in Recklinghausen, Datteln, Castrop-Rauxel und Dorsten wird diskutiert, geplant und nach Mitstreitern gesucht. Aufgrund der Corona-Krise können zwar Streiks zurzeit nicht wie geplant stattfinden. Doch: „Statt Menschenmassen auf den Straßen sind wir jetzt Menschenmassen im Netz!“, heißt es dazu in einer WhatsApp-Gruppe. Wir haben die Aktiven aus dem Vest nach ihren Motiven und Forderungen zum Klimaschutz gefragt. Aus diesen Gründen setzen sich die Schülerinnen und Schüler für ihren Planeten und ihre Zukunft ein:



Lena Wittekind: Ortsgruppe Castrop-Rauxel

„Greta Thunbergs unbedingter Einsatz für den Erhalt der Welt hat mich wachgerüttelt. Ihr Appell an die Politiker galt auch mir. Tatsächlich habe ich mich geschämt, als ich sie gesehen habe. Wo bin ich denn die letzten Jahre gewesen? Ich will auch von mir sagen können, dass ich absolut alles versuche, um die Politiker an ihre Verantwortung zu erinnern. Außerdem haben wir auch immer sehr viel Spaß dabei!“

Dario-Roman Kotte: Ortsgruppe Datteln

„Ich habe endlich etwas gefunden, wofür es sich lohnt einzutreten, was mich mit meiner eigenen Generation verbindet und sie zum Handeln zwingt. Seitdem arbeite ich aktiv daran, etwas in dieser Welt zu verändern und ein Bewusstsein in den Köpfen der Menschen zu schaffen – damit sie verstehen, dass der Klimawandel jeden Einzelnen betrifft.“







### Leander Müller: Ortsgruppe Recklinghausen

„Wenn man aus der Wissenschaft hört, dass in 10 Jahren die 1,5 Grad-Grenze überschritten ist, dann betrifft uns das stark. Das Klima wird sich ändern, das merkt man schon jetzt. Davor habe ich ziemlich viel Angst. Selbst wenn meine Zukunft nicht kaputtgehen würde, geht die der nachfolgenden Generation kaputt. Wir müssen unsere Aufgabe wahrnehmen, die Erde und ihre Bewohner zu beschützen.“



Auch wenn Herten keine eigene Ortsgruppe hat, engagiert sich Janina dennoch bei den Klimastreiks im Vest.

### Tim Ziegel: Ortsgruppe Dorsten

„Meine Motivation, mich an den Demos von Fridays for Future aktiv zu beteiligen, besteht aus Meinungsfreiheit, Zusammenhalt und Akzeptanz, um für ein gemeinsames Ziel zu kämpfen. Nur gemeinsam kann man etwas bewegen!“



### Janina Smiths: Herten

„Die Welt verbessern, andere Menschen motivieren, nachhaltig konsumieren, Begeisterung für unseren Planeten verschenken, auf Menschen treffen, die eine ähnliche Motivation haben: Das macht Spaß! Es ist ein tolles Gefühl, sich gemeinsam einzusetzen und auch mitzubekommen, was für eine Kraft da entsteht! Wir jungen Menschen können etwas bewirken, wir werden da oft unterschätzt. Ich engagiere mich, weil ich später noch etwas von unserer Welt haben möchte.“

Jana Leygraf





# „Es geht um die Zukunft

**☞** Dieser Mann hat die Welt im Blick: Prof. Dr. Frithjof Küpper erforscht die marine Flora in den entlegensten Gegenden von Arktis und Antarktis sowie anderswo auf der Welt. Der international anerkannte Meeresbiologe lehrt an der Universität Aberdeen in Schottland, kommt aber noch alle zwei Monate zurück ins Vest, in sein elterliches Haus in Marl-Drewer. Wir haben mit dem 47-Jährigen gesprochen – über seine Forschung und seine Forderungen.

**Ist es beim Klimawandel fünf vor oder schon fünf nach zwölf?**  
**Frithjof Küpper:** Viel Schaden ist schon entstanden. Die globale Durchschnittstemperatur ist bereits um ein Grad gestiegen, an den Polen sogar um drei Grad. Auf die Folgen müssen wir uns einstellen. Wir werden keine Winter mehr erleben, wie wir sie noch vor 40 Jahren hatten. Aber wir haben es noch in der Hand, die ganz große Katastrophe zu verhindern. Die Gefahr ist, dass wir eine Kettenreaktion auslösen, die wir nicht mehr stoppen können. Wenn jahrtausendealtes Eis schmilzt und Böden freilegt, absorbieren die das Sonnenlicht viel stärker und tragen so zur noch schnelleren Erwärmung bei. Ein großes Problem: Wenn in Sibirien oder Grönland Permafrostböden auftauen, die über Jahrhunderte gefroren waren, setzt das in großem Umfang Methan frei – und das ist noch 28- bis 34-mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub>. Die Lage ist also sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

## **Was macht Ihnen Hoffnung?**

Die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen wachsen zwar weiterhin, aber mit 0,6 Prozent langsamer als noch 2018. In einigen Ländern wie in Deutschland oder Portugal sinken sie bereits. In den größten Ver-

brauchsländern bricht der Kohleverbrauch ein – deutlich eher als erwartet. Bestehende und neue Kohlekraftwerke weltweit laufen oft nur mit halber Kapazität und schreiben rote Zahlen. Strom aus Sonne und Wind ist mittlerweile billiger. Das Know-how wächst exponentiell. Und das Thema ist dank „Fridays for Future“ im Bewusstsein der Menschen angekommen. Wir sind auf dem richtigen Weg; es muss nur deutlich schneller gehen.

## **Was passiert, wenn es nicht schneller geht?**

Wir werden ein deutlich mediterraneres Klima bekommen. Die Artenzusammensetzung wird sich ändern. Unsere Wälder werden nicht mehr so aussehen, wie wir sie kennen. Es wird schwieriger, Produkte anzubauen, die viel Wasser brauchen. Die Wetterextreme, Dürren und Waldbrände werden weiter zunehmen. Bis Mitte des Jahrhunderts könnte der Meeresspiegel um 20 bis 30 Zentimeter, bis Ende des Jahrhunderts sogar um einen Meter steigen, wodurch viele Gegenden der Welt massiv gefährdet wären. Siedlungsräume werden komplett verloren gehen, was zu massiver politischer Instabilität und Migrationsbewegungen führen wird, die alles in den Schatten stellen, was wir bisher kennen. Der Klimawandel ist die zentrale Schicksalsfrage unserer Generation!

## **Wo und wie erleben Sie den Klimawandel bereits jetzt?**

Sehr eindrücklich ist das an den Gletschern, die massiv zurückgegangen sind, etwa der Gletscher auf Bylot Island in der Arktis, der Ende der 1990er-Jahre noch das Meer erreichte. Das Abschmelzen des Thwaites Glacier in der Antarktis hat sich seit 1990 verdoppelt. Dieser Gletscher ist wie ein Korken, der ein Ausströmen des Eises der Westantarktis verhindert. Wenn er abschmilzt, könnten riesige Eismengen abrutschen und allein dadurch den Meeresspiegel um drei Meter steigen lassen.



Foto: Ludger Zikking (British Antarctic Survey)



# der Zivilisation!“

## Welche Argumente haben Sie gegen Klimawandelleugner?

Wir kennen die physikalischen Eigenschaften von CO<sub>2</sub> sehr gut und wissen, wie sehr es das Klima beeinflusst. Und wir können die Folgen in der Erdgeschichte nachvollziehen: Immer, wenn es Übergänge von Kalt- zu Heißezeiten gab, war damit auch eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration verbunden, vermutlich als Ursache. Das lässt sich durch Eisbohrungen rekonstruieren. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre ist in vielen Zehntausend Jahren nie über 300 ppm („parts per million“) gestiegen – bis zum Einsetzen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Seitdem erleben wir einen steilen Anstieg auf heute 415 ppm. Parallel haben die jährlichen Durchschnittstemperaturen stetig angezogen. Seit 1980 lag jedes Jahr über dem langjährigen Durchschnitt, Tendenz steigend. Die letzten fünf Jahre waren jeweils heißer als alles, was man im Zeitraum davor gemessen hatte. Die Indizienlage ist also sehr erdrückend.

## Um eine Katastrophe zu vermeiden, muss der globale Temperaturanstieg auf 1,5 Grad begrenzt werden. Was ist dazu notwendig?

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen bis 2030 um knapp die Hälfte sinken und bis 2050 fast auf null reduziert werden, verglichen mit dem Ausstoß des Jahres 2017.

## Das scheint kaum zu schaffen. Welche Stellschrauben gibt es?

Der weltweit größte CO<sub>2</sub>-Emittent ist die Kohleverstromung mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Wichtigste ist also der Kohleausstieg, und zwar in den nächsten zehn Jahren. Dass dies vergleichsweise einfach möglich ist, haben Länder wie Schweden, Norwegen oder Schottland gezeigt. In Schottland ist die Energiewende mit jetzt 90 Prozent Erneuerbaren bei der Stromerzeugung innerhalb von zehn Jahren gelungen.

## In Datteln soll hingegen noch ein neues, wenn auch sehr effizientes Kohlekraftwerk ans Netz.

Es kommt womöglich zehn bis zwanzig Jahre zu spät. Und ich bezweifle, dass es noch rentabel sein wird. Es wäre vielleicht zu prüfen, ob es mittelfristig nicht auch mit Erdgas oder sogar erneuerbarem Gas betrieben werden kann.

## Was muss die Politik tun?

Das Klimapaket der Bundesregierung ist völlig unzureichend, um die selbst gesetzten Klimaziele zu erreichen. Neben einem schnelleren Kohleausstieg muss die Politik sämtliche Subventionen für fossile Energien abschaffen sowie Planungs- und Investitionshindernisse für Erneuerbare beseitigen. Was nützt es, die E-Mobilität zu fördern, wenn man nicht die nötigen Ökostrommengen dazu liefert? Dann fahren die E-Autos mit Kohlestrom. Um unsere Netze zu stabilisieren, müssten wir die Umwandlung von überschüssiger Energie in Gas („Power to Gas“) besser fördern – vor allem in Wasserstoff. Schon heute könnten unsere Erdgasnetze bis zu 30 Prozent klimaneutralen Wasserstoff aufnehmen.

## Das klingt kompliziert. Gibt es einen direkteren Weg?

Ja, und der ist leicht verständlich: Die einfachste und billigste Methode, den Klimawandel zu bremsen, ist neben der Energiewende – dem Kohleausstieg – der Schutz bestehender Wälder und die Aufforstung neuer Waldgebiete. Das ist schon mit einem Aufwand von fünf bis zehn Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> möglich. Schottland hat 2018 zum Beispiel 22 Millionen Bäume gepflanzt. Auf der Welt wäre Platz für zusätzlich fast eine Milliarde Hektar Wald, die 205 Gigatonnen Kohlenstoff speichern können. Das entspricht den globalen Emissionen fast eines Jahrzehnts!

## Das Gespräch führte Jörn-Jakob Surkemper

Seit 2011 leitet Professor Dr. Frithjof Küpper den Lehrstuhl für Marine Biodiversität der University of Aberdeen (Schottland). Der weltweit anerkannte Meeresbiologe und Klimaforscher aus Marl-Drewer verfolgte schon als Schüler am Geschwister-Scholl-Gymnasium sein Interesse an den Naturwissenschaften, gewann bei „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“. Nach dem Abitur studierte er Biologie in Konstanz, Roscoff und Paris (Promotion 2001). Anschließend forschte und lehrte er an der University of California in Santa Barbara und für die Scottish Association for Marine Science in Oban.




A man with grey hair and glasses, wearing a dark green and blue forest jacket with patches, sits on a tree stump. He is positioned next to a large, textured tree trunk. The background shows a forest of bare trees.

# Von Wandel, Wald und Vielfalt

**Wie Revierförster Kersten Blaschczok die Haard gegen die Hitzeperioden von morgen wappnen will.**



 Das sind schon Giganten: Auf dem Wurzelwerk der imposanten Buchen kann Kersten Blaschczok ganz bequem Platz nehmen. Die Bäume auf dem Gebiet der Stadt Oer-Erkenschwick gehören zum ältesten Baumbestand der Haard. „Diese Buchen sind zwischen 170 und 200 Jahre alt“, sagt der Experte, der als Revierförster des Regionalverbandes Ruhr (RVR) für die Haard zuständig ist. 5.500 Hektar groß ist die grüne Lunge unserer Region. Jeden Tag entstehen 64 Kubikmeter neues Holz im größten zusammenhängenden Waldgebiet des Ruhrgebietes, das am nördlichen Rand des Kreises Recklinghausen liegt. Wenn Kersten Blaschczok durch die Wälder streift, schaut er nicht ohne Sorge auf die Bäume – denn längst nicht allen geht es gut. „Die Fichte ist die Verliererin im Klimawandel“, so Blaschczok. Die Trockenheit der vergangenen Sommer, gepaart mit den sandigen und nährstoffarmen Böden der Haard, die das Wasser nicht gut speichern, machen dem Nadelholz zu schaffen. Denn die schnellwachsenden Fichten wurden einst für den Bergbau als Nutzholz gepflanzt, sind aber hier eigentlich nicht heimisch und sterben jetzt vermehrt wieder ab. Lauf der Natur also? Das könnte man meinen, zumal nur drei Prozent der Bäume in der Haard Fichten sind. Für Experten wie Blaschczok stellt sich die Frage für die Zukunft: „Wie kriegen wir die Kahlflecken wieder in Bestockung?“

Man könne schließlich nicht alles durch Buchen ersetzen, die schon heute 14 Prozent aller Bäume in der Haard ausmachen. So sollen sich auch andere heimische Arten wie Birken, Lärchen und Ebereschen wieder ausbreiten. Bis die kleinen Bäumchen herangewachsen sind, dauert es allerdings.

### Nicht alles auf eine Karte

Der RVR will bei der Aufforstung „nicht alles auf eine Karte setzen“, sagt Kersten Blaschczok. „Wir wissen ja nicht, wie sich das Klima weiter verändert.“ Zukünftig wolle man Buchen, Eichen, Kastanien pflanzen, aber auch neue Arten wie Roteiche, Douglasie oder die Küstentanne aus Nordamerika ergänzen. „Die kommen besser mit Trockenheit klar.“ Allerdings seien auch Experten „keine Propheten, die vorhersagen können, wie das Klima in 50 Jahren sein wird“, sagt Blaschczok. „Heute wissen wir ja auch, dass das Anpflanzen von Fichten keine gute Idee war.“ Ziel der RVR-Förster ist es, langfristig den Anteil standortgerechter Laubwälder zu erhöhen, heißt es auf der Webseite des Regionalverbandes.

### Holznutzung ist Klimaschutz

Neben der Aufgabe, Kahlflecken neu zu bepflanzen und Bestände zu erhalten, gehört auch die aktive Verjüngung zur Pflege der Haard. „Wenn Bäume erntereif sind, sollte man die auch nutzen“, meint Blaschczok: „Ich halte eine nachhaltige Nutzung des Holzes für wichtig, um die Bestände zu pflegen.“ Denn durch die Nutzung des regionalen Produktes muss kein Holz importiert werden. Durch Wachstum entzieht der deutsche Wald der Atmosphäre jedes Jahr rund 58 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Und wenn Holz aus deutschen Landen für Möbel oder Dachstühle genutzt wird, dann werden durch Produktspeicherung jährlich rund drei Millionen Tonnen des klimaschädlichen Gases gebunden. Die Nutzung des Holzes ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz. Das Heizen mit Holz sei zudem klimatisch ein „Nullsummenspiel“, erklärt Blaschczok, denn fossile Brennstoffe – wie zum Beispiel Öl, Gas oder Kohle – zu verbrennen ergibt zusätzliche Emissionen. 1,2 Kubikmeter Holz verbraucht jeder Bürger in NRW übrigens pro Jahr – vom Klopapier bis zum Hausbau. **Jennifer von Glahn**

#### INFO

#### Die Haard ist mit zahlreichen Wanderwegen sowie Fahrradstrecken ein beliebtes Ausflugsziel.

- Wanderwege:** 34 ausgewiesene Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von 158 Kilometern.  
**Reitwegenetz:** Rund 95 Kilometer Länge.  
**Mountainbike-Route:** 55 Kilometer lange markierte Route "HOT – Haard on Tour". Zu erreichen sind die markierten Strecken von den Wander-Parkplätzen in Marl, Oer-Erkenschwick und Datteln.

[www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/karte-waelder](http://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/karte-waelder)



# Viele Schritte bringen viel Erfolg

## Das inspiriert: Unsere Herausgeber zeigen, wie Unternehmen zum Klimaschutz beitragen können

### E-Postfach spart Millionen Blatt Papier

Kleine Maßnahme mit großer Wirkung: Die Sparkasse Vest Recklinghausen hat zum Umstieg auf elektronische Nachweise aufgerufen. Inzwischen sind bereits über 127.000 Konten auf Elektronische Kontoauszüge und das E-Postfach umgestellt. Allein 2018 wurden ca. 300.000 Auszüge weniger gedruckt, über die Jahre dürften mehrere Millionen Seiten gespart worden sein. Es gibt noch mehr Einsparpotenzial: Die aktuell 66 Kontoauszugsdrucker im Gebiet der Sparkasse Vest verbrauchen pro Jahr 66.000 Kilowattstunden und fast 15 Millionen Blatt Thermopapier. „Strom- und Papierverbrauch lassen sich einfach reduzieren – es müsste nur jeder Kunde auf das kostenlose Elektronische Postfach und die digitalen Kontoauszüge im Online-Banking umstellen“, sagt Marketingchef Stefan Fokken, der verantwortlich für das Facility Management der Sparkasse ist.

 Sparkasse Vest Recklinghausen

— INFO —  
[www.sparkasse-re.de/epostfach](http://www.sparkasse-re.de/epostfach)



### Klimaneutral produziert und zu 100 Prozent aus Recycling-Papier

Ein Magazin auf Papier in digitalen Zeiten? Wenn Sie, liebe Leserin und Leser, sich diese Frage gestellt haben, dann dürfen Sie sicher sein: Auch wir haben uns Gedanken darüber gemacht, in welcher Form wir Ihnen unser neues Stadtmagazin zur Verfügung stellen. Schnell war klar: Ja, wir wollen Print – denn wir möchten Ihnen eine Fülle von Informationen aus Stadtgesellschaft, Kultur und Freizeit sowie gute Geschichten über Menschen in komprimierter Form bieten. Kompakt vier Mal im Jahr, aber mit genug Platz, den Texte und Fotos brauchen. Dafür ist ein klassisches Magazin nach wie vor erste Wahl – sogar mit Blick aufs Klima: Wenn eine gedruckte Zeitschrift von zwei Menschen mehr als 20 Minuten gelesen wird (was wir hoffen), dann ist sie **vom CO<sub>2</sub>-Ausstoß günstiger als ein digitales Magazin**, das aufs Tablet geladen wird, weil Server und Streaming große Mengen Energie verbrauchen. Ebenfalls selbstverständlich: Wenn schon Print, dann auf Papier, das **zu 100 Prozent aus Recycling** stammt. Und der weitere Energieverbrauch wird kompensiert durch Anpflanzung von Bäumen, so dass wir komplett klimaneutral sind.

Ihre Redaktion, Verlag und Herausgeber



### LED-Laternen sparen 130 t CO<sub>2</sub>

Auf Beleuchtung an wichtigen Straßen und Fußwegen möchte niemand verzichten. Das geht auch klimaschonend: Die Hertener Stadtwerke rüsten weitere 1.400 Laternen in Herten auf klimafreundliche LED-Technik um. Die maßgeschneiderten Umrüstsätze sparen dauerhaft Ressourcen. „Durch die Umrüstung senken wir die Energiekosten um 65 Prozent und sparen jährlich rund 130 Tonnen CO<sub>2</sub> ein“, so Frank Girke von den Hertener Stadtwerken. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die LEDs bringen das Licht gezielter auf die Straßen, vermeiden so unerwünschtes Streulicht – und die Lebensdauer ist mehr als sechsmal so lang wie bei herkömmlichen Laternenköpfen.

Hertener Stadtwerke   
Leistung voller Leben

— INFO —  
[www.hertener-stadtwerke.de/klimaschutz](http://www.hertener-stadtwerke.de/klimaschutz)





## Schritt für Schritt zur Nachhaltigkeit: Mit Photovoltaik und fair produzierter Arbeitskleidung Emissionen sparen

„Als kirchliche Wohlfahrtsorganisation haben wir eine besondere Vorbildfunktion im Sinne des Prozesses zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“, sagt Gerhard Bröker. Er ist seit 2001 Leiter des Wirtschaftsbetriebs und seit 2011 auch des Zentraleinkaufs der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen – für ihn eine Position mit sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Anstrengungen bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind so auch eng mit seinem Namen verbunden. Allerdings lasse sich nicht alles von heute auf morgen umstellen, so Bröker: „Wir sind auch immer zur Wirtschaftlichkeit verpflichtet.“ Sein Konzept: Schritt für Schritt nachhaltiger werden.

Als 2012 die Gebäudereinigung für die 143 diakonischen Einrichtungen im gesamten Kirchenkreis neu ausgeschrieben wurde, war für den Halterner klar, dass auch ökologische Gesichtspunkte eine Rolle spielen sollen. Den Zuschlag erhielt die Firma Braun aus Marl. Sie hatte sich verpflichtet, nur besonders umweltschonende, EU-gelabelte Reinigungsmittel zu verwenden, die aber zugleich hygienischen Krankenhausstandards genügen.

### Faire Arbeitskleidung

Ein weiteres, noch immer laufendes Projekt: die Umstellung auf fair produzierte Arbeitskleidung für die fast 2.000 Mitarbeitenden, angefangen bei den Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau, der Schreinerei der Recklinghäuser Werkstätten und den Hauswirtschaftskräften (Foto). „1.000 Kleidungsstücke aus fair gehandelter Bio-Baumwolle haben wir bereits im Einsatz.

Gerade arbeiten wir an der Ausschreibung für den gesamten Pflegebereich.“ Auch bei den erneuerbaren Energien ist die Diakonie im Vest aktiv: Sechs große Photovoltaikanlagen mit einer Jahresstromproduktion von 375.000 Kilowattstunden sind bereits installiert – Standard auch bei Neubauten wie zuletzt beim Dietrich-Bonhoefer-Zentrum Herten. Bereits seit 2010 sorgt ein Miniblockheizkraftwerk im Matthias-Claudius-Zentrum Oer-Erkenschwick für 1,2 Megawattstunden Strom und Wärme. 142 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr spart die Diakonie so ein. 2019 kam noch der Bereich Mobilität hinzu. 60 Mitarbeitende sind seitdem mit Dienst-E-Bikes unterwegs, und ständig werden es mehr. Im Mai schafft die Diakonie das erste E-Auto an. Das wird Gerhard Bröker persönlich auf seine Praxistauglichkeit testen, bevor er eventuell weitere Fahrzeuge etwa im Bereich der ambulanten Pflege kauft.



**Wir haben eine  
Vorbildfunktion.**

**Gerhard Bröker, Prokurist**

**Jörn-Jakob Surkemper**



# Den Abdruck schmälern, aber wie?

🔑 Jeder Deutsche verursacht im Schnitt 11,6 Tonnen CO<sub>2</sub> bzw. andere klimaschädliche Gase wie Methan – viel zu viel, um die Erderwärmung auf 1,5 bis 2 Grad zu beschränken. Hätten alle Menschen weltweit diesen Fußabdruck, bräuchten wir über zur Deckung des Ressourcenverbrauchs mehr als drei Erden. Um die Erwärmung zu beschränken und die Klimaziele bis 2050 zu erreichen, müsste der persönliche Fußabdruck auf maximal 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf und Jahr schrumpfen. Dazu beitragen kann jeder Einzelne. Aber wie? Weniger Auto fahren, weniger Fleisch essen, Plastik vermeiden? Über die Wirksamkeit herrscht offenbar große Unkenntnis: Laut einer für Deutschland repräsentativen Studie von der Unternehmensberatung Kearney halten die meisten Befragten (22 %) den Verzicht auf Plastiktüten für das beste Mittel. Tatsächlich spart das zwar Müll, aber mit gerade drei Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger als eine einzige Autofahrt von 20 Kilometern. Unsere Grafik zeigt, wo Sie tatsächlich richtig sparen können – und setzt die Maßnahmen ins Verhältnis. **JJS**



entspricht  
**260**  
Auto-km

**KONSUM VERMEIDEN, PRODUKTE LÄNGER NUTZEN:** Ein Smartphone erzeugt über seinen Lebenszyklus 48 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Klingt wenig. Aber: Würden alle Europäer ihr Smartphone vier statt nur drei Jahre nutzen, würden sie damit mehr als zwei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen – der Jahresverbrauch einer Stadt mit 200.000 Einwohnern.

**DOWNLOADEN STATT STREAMEN:** Forscher haben ermittelt, dass das Streamen von Musik heute mehr CO<sub>2</sub> verursacht als die Produktion von CDs und Schallplatten. Eine Stunde Video-Streaming erzeugt so viel CO<sub>2</sub> wie ein Kilometer Autofahren. Also: Lieblingsongs laden statt immer neu streamen.



entspricht  
**50**  
Auto-km

**KONSUM TEILEN:** Produkte gemeinsam und mehrfach nutzen! Wer ein T-Shirt gebraucht kauft, spart etwa acht Kilogramm CO<sub>2</sub> bzw. so viel, wie bei einer Autofahrt über knapp 50 Kilometer entsteht.

## KONSUM (4,6 t)

40 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Privathaushalten wird durch den Konsum an Kleidung, Technik und Dienstleistungen (ohne Nahrung) hervorgerufen. Hier ist das Einsparpotenzial demnach am höchsten – aber auch komplex, weil wir immer neu entscheiden und jedes Produkt eine andere Bilanz hat, die nicht immer nachvollziehbar ist. Ein paar allgemeine Regeln können aber helfen.



entspricht  
**6.500**  
Auto-km

**WENIGER FLEISCH:** Der Wechsel von fleischbetonter (2,2 t CO<sub>2</sub>) zu fleischreduzierter Kost (1,6 t) spart über 500 Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Wer ganz verzichtet, kommt auf nur 1,3 Tonnen. Vegane Ernährung belastet das Klima nur mit rund einer Tonne CO<sub>2</sub> – das sind 1,2 Tonnen oder 6.500 Autokilometer weniger als mit fleischbetonter Ernährung.

## ERNÄH

Unsere Ernährung schlägt mit 15 Prozent unserer Emissionen zu Buche. Besonders Nahrungsmittel, die mit Rinderhaltung verbunden sind, fallen wegen des Methan-Ausstoßes negativ ins Gewicht.



**UMSTIEG AUF ÖKOSTROM & BIOGAS:** Ein Wechsel senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit einem Schlag um 0,8 Tonnen beim Strom und sogar 1,6 Tonnen beim Heizen. Die Hertener Stadtwerke (HSW) bieten dafür im gesamten Vest Recklinghausen Ökostromtarife mit geringen Mehrkosten an. Einen ähnlichen Effekt hat auch die eigene Solaranlage auf dem Dach.

entspricht  
**12.900**  
Auto-km



**KLUG UND SPARSAM HEIZEN:** Absenkung der Raumtemperatur auf maximal 20 Grad, nachts deutlich geringer, stoß- statt kipplüften, Heizungen nicht verdecken etc.

Auch die Umrüstung auf eine **MODERNE KONVENTIONELLE HEIZUNGSANLAGE** oder Wärmepumpe und eine **GUTE WÄRMEDÄMMUNG** kann knapp 0,8 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich einsparen.

## ENERGIE (2,4 t)

21 Prozent der privaten CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen durch den Verbrauch an Heizenergie (14 %) und Strom (7 %). Hier ist die Reduktion der Emissionen vergleichsweise einfach und bequem.



entspricht  
**12.900**  
Auto-km

**FLÜGE VERMEIDEN:** Jeder eingesparte Flug erspart der Atmosphäre im Schnitt 0,7 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Person, ein Flug Düsseldorf-Bangkok und zurück sogar 2,4 Tonnen.

## MOBILITÄT (2,3 t)

20 Prozent unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen kommen durch unsere Mobilität zustande.



entspricht  
**7.500**  
Auto-km

**ÖFFIS NUTZEN:** Wer täglich 20 Kilometer mit dem Verbrenner zur Arbeit fährt, erzeugt knapp 1,9 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich. Öffentliche Verkehrsmittel stoßen auf der gleichen Strecke nur 0,5 Tonnen aus, Einsparung: 1,4 Tonnen.

### SPARSAME AUTOS MIT ALTERNATIVEM ANTRIEB:

Wer für die täglichen 40 Kilometer ein E-Fahrzeug nutzt, spart beim derzeitigen Strommix 0,7 Tonnen CO<sub>2</sub>. Mit Ökostrom fährt man sogar nahezu CO<sub>2</sub>-frei. Ersparnis: bis zu 1,9 t jährlich.

bis  
**10.200**  
Auto-km



entspricht  
**300**  
Auto-km

### WEGE ZU FUSS ODER MIT DEM FAHRRAD:

Wer die eineinhalb Kilometer zum Supermarkt zweimal in der Woche mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegt, spart rund 56 Kilogramm CO<sub>2</sub> – so viel, wie 300 Kilometer Autofahren erzeugen.

## ERNÄHRUNG (1,7 t)

**WER REGIONAL, SAISONAL UND BIO** kauft sowie auf Tiefkühlware verzichtet, kann seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 0,5 Tonnen reduzieren. Doch Vorsicht: Deutsche Gewächshaus Tomaten erzeugen im Winter mit 5,7 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Kilo Tomaten deutlich mehr CO<sub>2</sub> als etwa spanische mit 315 Gramm pro Kilo.



entspricht  
**2.700**  
Auto-km

### INFO

Die meisten CO<sub>2</sub>-Werte basieren auf den Durchschnittswerten aus dem CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamtes. Damit lässt sich auch ermitteln, wie viel CO<sub>2</sub> jeder selbst wodurch einsparen kann: [uba.co2-rechner.de/de\\_DE](http://uba.co2-rechner.de/de_DE)

Über [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) lassen sich Kompensationszahlungen für den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß leisten, etwa für nicht vermeidbare Flüge. Das Geld geht in Projekte, die ihrerseits CO<sub>2</sub> einsparen.





# Die grüne Lösung

**Strom aus Herten hat eine exzellente Klimabilanz: Die Hertener Stadtwerke setzen seit Jahrzehnten auf Erneuerbare – und arbeiten zu 100 Prozent frei von Kohle und Atomkraft.**

🔑 Mehr Erneuerbare, weniger CO<sub>2</sub>, keine Atomkraft: Die Ziele für die Energieversorgung der Zukunft sind fest abgesteckt. Aber ebenso klar ist: Der Weg dahin ist lang – denn noch immer stammen fast 40 Prozent des deutschen Stroms aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas. Die Folge: Für eine Kilowattstunde werden hierzulande im Mittel 421 Gramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Die Hertener Stadtwerke (HSW) haben schon vor Jahrzehnten auf Erneuerbare gesetzt und sind bei der Stromerzeugung inzwischen praktisch klimaneutral – mit lediglich 1 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde.

„Wir haben sehr früh Erzeugungsentscheidungen getroffen, die sich heute auszahlen“, sagt Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Und es ist in der Tat faszinierend nachzuvollziehen, wie die Hertener als eines der ersten Stadtwerke in Deutschland den Ausstieg aus Kohleverstromung und Atomkraft geschafft haben.

## Erfolgsstory mit Erneuerbaren

Ein Symbol dafür ist weithin sichtbar: das Windrad auf der Halde Hoppenbruch, 1997 errichtet auf einem künstlichen Hochplateau aus Millionen Tonnen Bergematerial. Mit dem mächtigen

66-Meter-Rotor markierte es den Ausstieg aus der Kohleverstromung. Ein selbstbewusstes, fast trotziges Signal dafür, dass das Zeitalter der Kohle zu Ende ging und die Region bereit war für Neues. Durch das Repowering im Jahr 2015 wurde die Leistung verdoppelt, so dass heute 1.900 Haushalte versorgt werden. Seitdem ragt das Windrad auf einer stolzen Höhe von 150 Metern empor, ist längst Landmarke der Region und Wegweiser zu einem der attraktivsten Mountainbike-Revier. Die Windkraft von der Halde ist aber nur ein Modul im grünen Energiemix der HSW – ein weiteres liegt oben im Norden.



Mutiges Manöver auf hoher See: Bis die 40 Windräder im Trianel-Windpark vor Borkum ans Netz gehen konnten, waren einige Stürme zu bestehen. Die Hertener Stadtwerke sind von Beginn am ersten kommunalen Offshore-Windpark Deutschlands beteiligt. Wenn künftig das zweite Trianel-Windfeld den Betrieb aufnimmt, erhöht sich der Anteil der Hertener auf Strom für 7.500 Haushalte – ein wichtiges Modul im grünen Energiemix der HSW.

Im Mai 2015 nimmt der Trianel-Windpark Borkum den Betrieb auf und speist 800 Gigawattstunden Strom pro Jahr ins deutsche Netz ein – genug für 200.000 Haushalte. Die Hertener Stadtwerke sind mit einem Anteil für 4.900 Haushalte an der Gesamtleistung beteiligt.

### Nein danke zu Atomstrom

Schon 2009 ergab sich die Möglichkeit, bei den HSW komplett auf Atomstrom zu verzichten: „Damals kam noch knapp ein Fünftel unseres Strom-Energiemixes aus Kernkraft“, erinnert sich HSW-Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Um Atomstrom zu ersetzen, profitieren die HSW von einer gewachsenen und partnerschaftlichen Verbindung zu einem Nachbarn – der AGR Gruppe. In der Müllverbrennungsanlage RZR im Emscherbruch wurde schon seit den 1990er Jahren Strom gewonnen. 2009 ergab sich mit dem Ausbau des Abfallkraftwerkes RZR II die Chance, diese Quelle zu verbreitern. Thermisches Recycling lautet der Fachbegriff für diese Methode, die als Erneuerbare gilt, weil für Strom und Wärme keine fossilen Quellen wie Kohle, Gas oder Öl verbrannt werden. Stattdessen wird das RZR ausschließlich mit Müll von gut einer Million Menschen in der Region befeuert, der hier umweltver-

träglich entsorgt wird. „Wir schließen einen absolut sinnvollen Kreislauf: Aus dem Abfall der Bürgerinnen und Bürger wird klimafreundliche Energie für zuhause und für den Arbeitsplatz“, erklärt AGR-Chef Joachim Ronge.

### Fernwärme ohne Kohle

Der grüne Strom ist übrigens nur ein Produkt aus dem Emscherbruch: Seit Anfang 2019 fließt aus dem Abfallkraftwerk RZR auch klimafreundliche Fernwärme für umgerechnet 25.000 Haushalte in die Fernwärmeschiene Ruhr. „Unsere schon vorher gute CO<sub>2</sub>-Bilanz hat sich durch die höhere Energieeffizienz mit Fernwärmeproduktion noch einmal verbessert“, so Joachim Ronge. Die Fernwärmeversorgung der belieferten Haushalte, klimatechnisch ohnehin erste Wahl, kommt somit gänzlich ohne Kohle aus.

Und die Zukunft? Bleibt grün, so viel ist sicher. Denn der Energiemix aus Herten hat mit Blick aufs Klima mehr Potenzial denn je.

**Stefan Protz**

— INFO —

Energiemix:  
[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

Abfallkraftwerk: [www.agr.de](http://www.agr.de)

### Wagnis in der Nordsee

Das Abenteuer beginnt 2008: 45 Kilometer vor der Küste Borkums plant eine Gruppe innovativer Energieversorger, darunter die Hertener Stadtwerke, einen Offshore-Windpark von beachtlichen Dimensionen: 40 Windräder von 152 Metern Höhe, 30 Meter tief verankert in der Nordsee, 1 Milliarde Investment. Ein mutiges Projekt – denn die gigantische Anlage ist nicht nur der erste kommunale Offshore-Windpark, sondern wurde bereits geplant, bevor überhaupt ein deutsches Windkraft-Feld in der Nordsee am Netz war. Sieben Jahre später ist es so weit:

Wir schließen einen sinnvollen Kreislauf: Aus dem Abfall der Bürgerinnen und Bürger wird klimafreundliche Energie für zuhause.

**Joachim Ronge (links),  
Geschäftsführer AGR Gruppe,  
und Thorsten Rattmann,  
Geschäftsführer  
Hertener Stadtwerke GmbH,  
sind Partner für grünen Strom  
und Fernwärme.**





# MAI JUNI JULI

Der Terminkalender fürs Vest –  
präsentiert von:

Hertener  
Stadtwerke   
*Leistung voller Leben*

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen



## **Ihr Platz ist reserviert!**

**Für unseren Kalender hatten wir über 200 Veranstaltungen im Vest für Sie ausgewählt. Die meisten sind aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt, einige wurden verschoben. Die Zeiten sind unsicher. Seien Sie solidarisch mit Veranstaltern, Kulturschaffenden und Organisatoren und verlangen Sie nicht das Geld für Ihre Karten zurück – so sichern Sie nicht nur die Existenzen von Menschen, sondern auch das Fortbestehen unserer Kultur-Szene. Viele Aufführungen und Events werden nachgeholt. Ihr Platz ist für Sie reserviert.**

Mai | Juni | Juli

FRILIBRENN  
VEST



# Wir sehen uns im Herbst

## Es war ein Schock, sicher. Und ein wohlüberlegter Schritt, die Ruhrfestspiele auf den Herbst zu legen. Ein Gespräch mit dem Intendanten Olaf Kröck über Kultur und Krise, Macht und Mitgefühl.

### **Die Entscheidung kam spät. Wann wussten Sie, dass die Ruhrfestspiele im Mai nicht stattfinden können?**

**Olaf Kröck:** Es gab nicht den einen Stichtag. Wir sind in eine Situation katastrophiert worden, die uns zunächst als bewältigbares Problem erschien. Dann gab es erste Absagen von Festivals, die parallel zu unserem Zeitraum lagen. Wir haben dann Szenarien entworfen. Das war ein kompliziertes Ringen, auch juristisch: Denn wir konnten und wollten aus eigenen Stücken heraus keine Verträge ohne behördliche Anweisung auflösen. Aber irgendwann mussten wir die Entscheidung treffen. Jeder Zeitpunkt später hätte die Ruhrfestspiele in eine ökonomisch schwierige Situation gebracht.

### **Sie planen jetzt eine Verschiebung auf den Herbst. Wie gehen Sie vor?**

Wir haben festgestellt, dass wir das Ruhrfestspielhaus grundsätzlich im Oktober nutzen könnten. Inzwischen gibt es auch ganz positive Zeichen von Theatern und Partnern, dass eine Verschiebung von Programmelementen möglich wäre – darunter auch große Produktionen wie „Don Quijote“ mit

Ulrich Matthes, „Drei Mal Leben“ von Andrea Breth oder vielleicht auch „Peer Gynt“ mit Lars Eidinger. Das sind Produktionen, die im Vorverkauf auf intensives Interesse gestoßen sind. Aber das macht es nicht einfach, weil wir prüfen müssen: Können diese prominenten Schauspieler im Herbst überhaupt bei uns spielen? Oder sind sie gebunden in Filmproduktionen, die in der Regel Priorität haben?

### **Was bedeutet das für das Programm?**

Die Vorsicht mahnt uns, ein kleineres Festival zu planen – schon allein, weil wir für den Herbst gar nicht vertraglich vorbereitet sind. Ich bin zuversichtlich, dass die medizinisch-gesundheitliche Lage es dann ermöglichen wird, Theater zu zeigen. Aber es wäre fahrlässig, jetzt die gleiche Dimension zu planen.

### **Sie haben das Spektrum des Festivals noch einmal erweitert. Bleibt es bei der Vielfalt, oder reduzieren Sie auf Schauspiel als Markenkern?**

Es wäre schon mein Wunsch, an dieser Breite festzuhalten. Ich habe die Hoffnung, dass wir im Herbst gerade durch die Vielfalt etwas Attraktives hinbe-

kommen werden. Warum sollten zum Beispiel die Kooperation mit der Kunsthalle oder die Konzerte in der Sparkasse nicht stattfinden? Wir wollen die Vielfalt erhalten, aber: Die Dichte wird nicht mehr ähnlich sein – statt sechs oder acht Veranstaltungen an einem Tag werden es vielleicht zwei oder drei sein.

### **Der Park und der Frühling geben den Ruhrfestspielen eine besondere Atmosphäre. Funktioniert das im Herbst?**

Ich glaube es wäre schöner, wenn wir versuchen, eine wie auch immer geartete andere Atmosphäre zu erzeugen. Ich kenne meine Team und weiß, dass uns Atmosphäre ein wichtiger Faktor ist. Deshalb bin ich zuversichtlich: Da kriegen wir etwas hin, auch wenn es draußen kalt und regenerisch ist. Dann trinkt man halt statt einem Glas Wein auf der Wiese vielleicht einen Glühwein oder Grog.

### **Sprechen wir über Kunst und Kohle. Wie fangen Sie die finanziellen Einbußen auf?**

Wir sind in sehr intensivem Austausch mit unseren Gesellschaftern – dem DGB und der Stadt Recklinghausen – ,





Olaf Kröck, Intendant  
der Ruhrfestspiele.

aber auch mit dem Land. Und natürlich mit den Sponsoren, die zum Teil selbst als Unternehmen unter Druck stehen. Im Augenblick habe ich Zusagen, die sind sehr verheißungsvoll. Ich bin daher als Geschäftsführer zuversichtlich, dass wir schlimmstenfalls mit einem blauen Auge oder ohne großen Schaden davon kommen, weil wir rechtzeitig reagiert haben. Das liegt natürlich auch an der Solidarität unseres Publikums.

**Was wünschen Sie sich denn von den Besucherinnen und Besuchern, die bereits Karten gekauft haben?**

Ich habe Verständnis dafür, dass Menschen in dieser speziellen Situation ihre Mittel zusammenhalten müssen. Deshalb gibt es sicher viele, die das Geld für eine Karte berechtigterweise zurückfordern. Dennoch: Alle, die sich das leisten können und darauf verzichten, tun uns damit einen sehr, sehr großen Gefallen.

**Ihr Motto „Macht und Mitgefühl“ hat durch das Virus neue Aktualität bekommen. Halten Sie daran fest?**

Ich erschrecke fast vor der Weitsicht, die wir mit diesem Motto gehabt haben. Deswegen behalten wir das auf jeden Fall. Wir sind ja gerade in einer Art Weltumbruch, wir erleben einen historischen Moment: Gesellschaftsmodelle, wie wir sie kannten und für richtig gehalten habe, enttarnen sich gerade massiv. Die vielbeschworenen Selbstheilungskräfte des „freien Marktes“ existieren nicht. Wenn wir keine stärkeren staatlichen Eingriffe haben, funktioniert das System nicht. Hier zeigt sich: Macht braucht Mitgefühl. Das beginnt bei den vielen Menschen, deren Existenz gerade in ökonomischer Gefahr ist, und führt über unsere Solidarität in der EU mit den am stärksten betroffenen Ländern Italien und Spanien bis hin zu den Menschen in den Flüchtlingslagern auf Lesbos.

**Wächst auch eine Chance aus der Krise?**

Das Wichtigste ist, den Faktor des Menschlichen nicht zu verlieren und zu erkennen, dass bürgerschaftliches, nachbarschaftliches Engagement doch irgendwie funktioniert. Das geht an der Supermarktkasse los, wenn wir respektvoll und achtsam agieren. Da geht es ums Mitgefühl – mit der Kassiererin, mit dem Krankenpfleger oder den Menschen in der städtischen Verwaltung, die am Wochenende Corona-Tests auswerten. Das verdient Respekt.

Das Gespräch führte Stefan Prott Anfang April.

— INFO —  
[www.ruhrfestspiele.de](http://www.ruhrfestspiele.de)

powered by:  Sparkasse  
Vest Recklinghausen







# Termine



**ALLE ANKÜNDIGUNGEN  
WEGEN DER AKTUELLEN  
CORONA-PANDEMIE  
UNTER VORBEHALT.**

## DONNERSTAG | 28.05.

 OER-ERKENSCHWICK | 19:00  
**AOK-Firmenlauf**  
Zechengelände  
Ewaldstraße


## DONNERSTAG | 04.06.

 DATTELN | 20:00  
**Sebastian Puffaff**  
Stadhalle Datteln


## FREITAG | 05.-07.06.

 OER-ERKENSCHWICK | 14:00  
**OE schlemmt 2020**  
Hünenplatz

## SONNTAG | 07.06.

 CASTROP-RAUXEL | 12:00  
**2. Stadtfest für Demokratie**  
Europaplatz


## SONNTAG | 14.06.

 DORSTEN | 10:00  
**Landpartie Schloss Lembeck**  
Schloss Lembeck

## MITTWOCH | 17.06.

 RECKLINGHAUSEN | 16:00  
**Digitales Bilderbuchkino**  
Stadtbibliothek

## DONNERSTAG | 18.06.


 HERTEN | 20:00  
**Nachtschnittchen: „Femme Frontal“**, Glashaus

## SAMSTAG | 20.06.

 RECKLINGHAUSEN | 11:00  
**StadtSportVest**  
Altstadtmarkt, Löhnhofplatz


## SONNTAG | 21.06.

 HERTEN | 10:00  
**E:Motion**, Messe für  
Elektromobilität,  
Doncaster-Platz

 MARL | 11:00  
**Sommerfest FeulerHof**  
Therapiezentrum Feuler Hof

## DONNERSTAG | 25.06.


 WALTROP | 16:00  
**Waltrop karibisch**  
Raiffeisenplatz

 WALTROP | 17:00  
**Brunnengeflüster Wein und Musik**, Kiepenkerl-Brunnen

## FREITAG | 26.06.


 HERTEN | 11:00  
**Revierkunst 2020**  
Doncaster Platz

## SAMSTAG | 27.06.

 DORSTEN | 19:00  
**Heitere Reise um die ganze Welt**, Open-Air Lesung  
Eintritt frei, Amphitheater


 DORSTEN | 15:00  
**Interkulturelles Picknick**,  
Bürgerpark Maria Lindenhof

 CASTROP-RAUXEL |  
 HERTEN | DORSTEN |  
RECKLINGHAUSEN |  
WALTROP | 18:00  
**ExtraSchicht**

 HERTEN | 11:00  
**Graffiti-Workshop**,  
Creativ Werkstatt

 MARL | 11:00  
**Seebären treffen Leichtmatrosen**, Schnuppersegeln,  
Segelclub Marl e.V.

## MONTAG | 29.06.

 MARL | 12:00  
**Entdecke(r) Ma(r)l**  
Parkanlage Gänsebrink

## SONNTAG | 12.07.

 RECKLINGHAUSEN  
**Ruhrpotttour Radrennen**  
Flachsbeckwiesen


## DONNERSTAG | 23.-25.07.

 DATTELN | 17:00  
**Street Beach Festival – „Datteln Karibisch“**  
Neumarkt Datteln

## FREITAG | 31.07 & 01.08.

 DORSTEN | 17:00  
**RedBallon Festival**  
Das LEO

## DONNERSTAG | 13.-15.08.

 DATTELN | 17:00  
**Open-Air: Datteler Rathausfest im Licht**  
Rathaus Datteln

## SONNTAG | 16.08.

 CASTROP-RAUXEL | 12:00  
**Hollandmarkt 2020**  
Europaplatz

## SAMSTAG | 19.09.

 WALTROP | 18:30  
**Dirty Dancing**  
Majestic Theater

## FREITAG | 25.09.

 OER-ERKENSCHWICK | 15:00  
**Jan und Henry – Musical für Kinder**, Stadhalle



# Das Beste kommt zum Schluss

Eine große Chance für Musiker im Vest ist der Sparkassen-Clubraum. Mit der Initiative unterstützt die Sparkasse Vest Recklinghausen Bands – sei es bei der Beschaffung von Auftritten oder bei der Vermarktung. Aktuell sind 175 Gruppen auf dem Portal ([www.sparkasse-clubraum.de](http://www.sparkasse-clubraum.de)) zu finden. Eine Fundgrube für Fans und Veranstalter, denn die Sparkasse vermittelt die Musikgruppen. Jedes Jahr gibt es zudem in jeder Stadt einen Band-Contest: Von rund 40 Bands haben sich schon acht bis zur Endrunde durchgerockt. Die Sieger der lokalen Contests stellen wir hier vor. Der Termin für das Finale ist verschoben und wird noch bekannt gegeben.

## Naia Skaia in Oer-Erkenschwick

Die 2016 gegründete Band mit acht Musikern aus dem Ruhrpott schreibt Lieder wie „LieBierslied“ mit viel Humor und coolen Sounds.

## Grave Intentions in Recklinghausen-Süd

Grave Intentions ist eine 2014 gegründete Metalband, bestehend aus sechs Mitgliedern. Die Jungs spielen Melodic Death Metal.

## Mowah in Waltrop

Die Musiker kommen aus dem Kreis Recklinghausen und spielen seit 2015 in dieser Besetzung Alternative Stoner Rock, inspiriert von Bands wie „Queens of the Stone Age“ oder „The Rival Sons“.

## Schockromantik in Marl

Schluss mit Stereotypen: Die Punk-Poeten von Schockromantik verzaubern nicht nur mit ironischen Texten, sondern auch mit dem Durchbrechen der Normen.

Naia Skaia



Grave Intentions



Mowah

Schockromantik







Dead Chinchilla

### Dead Chinchilla in Castrop-Rauxel

Die fünfköpfige Band aus Castrop-Rauxel hat sich 2014 unter dem Namen „Rogue“ gegründet. Jetzt heißen sie Dead Chinchilla und spielen Hard Rock mit Synthesizer-Einflüssen.



Cryptic Lane

### Cryptic Lane in Datteln

Heavy Rock made in Ruhrpott: Mit modernen, rockenden Songs, die sich erbarmungslos in den Gehörgang einbrennen, präsentierten sich Cryptic Lane in Datteln – mit Erfolg. Die 2009 gegründete Band hat bereits zwei Alben auf den Markt gebracht.

### Nina Hahn & F.O.C in Recklinghausen

R'n'B, Soul und Jazz Vibes gibt es von der siebenköpfigen Band Nina Hahn & F.O.C Hier treffen smoothe Jazz-Pianos auf atmosphärische Trompeten, Saxofon-Sounds und rhythmische Drum Beats. Der F.O.C-Sound ist geprägt von Soul-Legenden wie Erykah Badu, Leela James oder Amy Winehouse.



Nina Hahn & F.O.C

### „DAS NIWO“ in Dorsten

Die Gewinnerband aus Dorsten „DAS NIWO“ sorgte mit deutschsprachigem Punk-Rock und Ska-Elementen für ordentliche Stimmung auf und vor der Bühne. Mit Schwimnudel-Kämpfen, Pogo und Party konnte die bunte Truppe die Jury und das Publikum überzeugen.

### Herten

Leider musste der Contest in Herten (14. März) auf Grund der Verordnung über erforderliche Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus verschoben werden – das wird nachgeholt!

Sandrine Seth



DAS NIWO

FOTOS: SPARKASSE VEST, TONI GAWELEK

### Allgemeine Infos für Bands:

Die Bands bekommen allein für die Anmeldung im Sparkassen-Clubraum 100 Euro. Der Sieger eines Sparkassen-Clubraum-Contests kann sich über ein Studio-Date freuen. Die Sparkasse Vest unterstützt die Bands bei ihren Konzerten mit Werbematerial und bewirbt die Konzerte über ihre Social-Media-Kanäle. Super Chance: Die Sparkasse Vest bringt Musikvideos der Bands auf die große Leinwand in den Kinos von Recklinghausen und Marl.

Mehr Infos bei Sophia Tillmann:

sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de, 02361 205 2160





# Raus aus der Bude und ab nach draußen.

## Vorsichtig ranpirschen

Eine ganz andere Art von Naturerlebnis bietet das Wildgehege Grutholz. Dort können Kinder und Jugendliche Wildtieren begegnen und sie füttern – 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, denn das Gehege hat keine Öffnungszeiten. Die Tiere können jederzeit besucht werden.

—INFO—

**Wildgehege Grutholz Castrop-Rauxel**  
[info@wildgehege-grutholz.de](mailto:info@wildgehege-grutholz.de)  
[www.wildgehege-grutholz.de](http://www.wildgehege-grutholz.de)

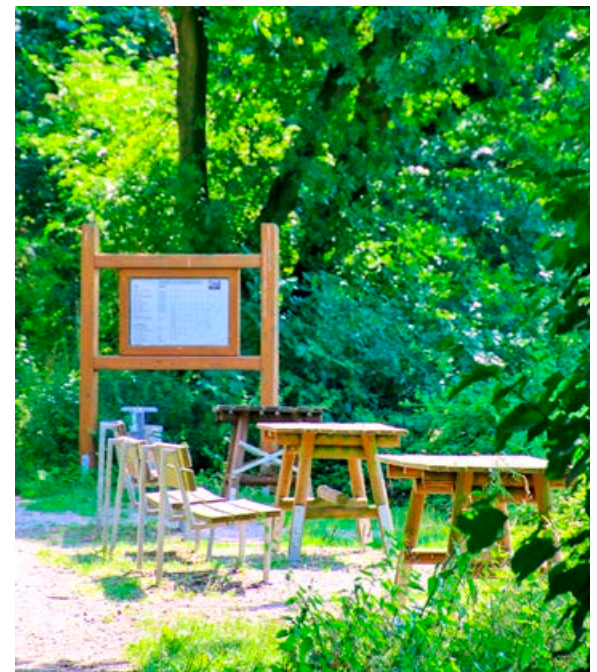
**Fahrrad fahren, spazieren gehen, Blumen sammeln: Höchste Zeit, um mit der Familie nach draußen zu gehen, um einen Budenkoller zu vermeiden. VEST ERLEBEN gibt Tipps, wo Familien schöne Stunden draußen verbringen können, ohne das Gebot der „Social Distance“ zu missachten.**

## Wo im Ruhrgebiet das Grün glücklich macht

Wohin mit den Kindern bei schönem Wetter und zu Zeiten von Corona? Zum Beispiel zum Joggen auf die Halde Hoheward in Herten. In gemütlichem Tempo schaffen auch Kinder die 6-Kilometer-Runde in luftiger Höhe. Wie wunderbar Natur und Landschaft überall im Pott vor unserer Haustür sind, hat Thomas Dörmann in seinem Buch „Grüne Glücksorte im Ruhrgebiet“ festgehalten. Der Waltroper stellt mit 80 Tipps vor, wo sich im Ruhrpott noch manches Kleinod entdecken lässt – vor allem „die widerspenstige, launische, bunte Natur auf den Industriebrachen“ wie der Halde Brocken-scheidt in Waltrop oder der junge Urwald der Zeche Rheinelbe in Gelsenkirchen. Ebenfalls empfehlenswert sind die Parks im Pott – ob der Schlosspark in Herten oder der Stadtgarten in Recklinghausen, die auch ohne Besuch auf dem Spielplatz genug Raum und Abwechslung vom Alltag zu Hause bieten.

—INFO—

**Thomas Dörmann: Grüne Glücksorte im Ruhrgebiet, Droste Verlag, 14,90 €**







## Eine Nacht in der Natur

Wer nicht auf einen großen Garten zurückgreifen kann, der kann den Kindern mit Camping auf dem Klaukenhof eine Freude machen. Eine Nacht unterm Sternenhimmel kostet 10 Euro für Erwachsene, für Kinder unter 14 Jahren sind es 5 Euro. Sobald das Campingverbot aufgehoben wird, öffnet der Klaukenhof wieder für Kurzurlaube im Vest zwischen Esel-Dame Rosinante, Schaf Krümel, Enten, Fasanen und einem eigenen Bienenvolk.

—INFO—

**Freizeitpark Klaukenhof Datteln**  
[info@freizeitpark-klaukenhof.de](mailto:info@freizeitpark-klaukenhof.de)  
[www.freizeitpark-klaukenhof.de](http://www.freizeitpark-klaukenhof.de)

VEST ERLEBEN



## Minigolf im Backumer Tal in Herten

Noch sind Sportanlagen geschlossen, aber schon bald dürften Open-Air-Angebote wieder erlaubt werden. Wenn die ersten Blumen aus dem Boden schießen, lockt es die Minigolfer aus den Löchern. Beispielsweise im Backumer Tal in Herten: Die weitläufige Anlage der Hertener Stadtwerke bietet mit 18 Bahnen bietet viele kleine Herausforderungen und wird privat betrieben vom BGV Backumer Tal Herten.

—INFO—

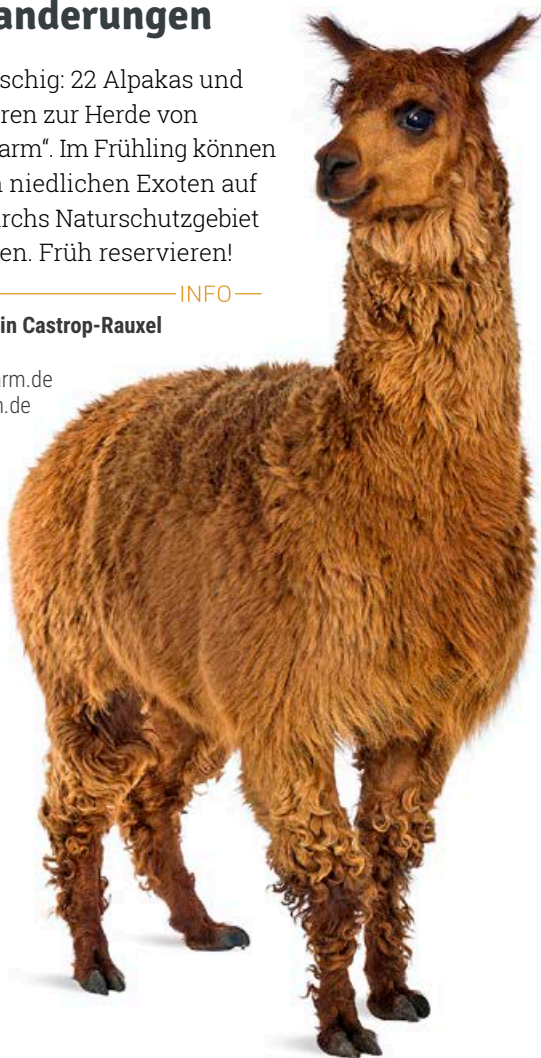
**Minigolf Herten**  
[www.bgv-backumer-tal-herten-ev.de](http://www.bgv-backumer-tal-herten-ev.de)

## Alpaka-Wanderungen

Die sind mal flauschig: 22 Alpakas und zwei Lamas gehören zur Herde von „Daniels kleiner Farm“. Im Frühling können Familien mit den niedlichen Exoten auf Trekking-Tour durchs Naturschutzgebiet Wagenbruch gehen. Früh reservieren!

—INFO—

**„Daniels kleine Farm“ in Castrop-Rauxel**  
 0163 6380065  
[daniel@danielskleinefarm.de](mailto:daniel@danielskleinefarm.de)  
[www.danielskleinefarm.de](http://www.danielskleinefarm.de)



## Mit dem Floß über die Stever

Eine Runde durch die Steverau in Olfen ist mit Heckrindern, Pferden und Eseln eine Augenweide auch für Kinder. Noch schöner ist das Erlebnis vom Wasser aus: Wenn die Beschränkungen gelockert werden, bietet die Stadt Olfen an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat Floßfahrten auf der Stever an (7 Euro für Erwachsene).

—INFO—

**Floßtour in Olfen**  
 02595 389-0





# Esskultur snacken, schmecken, shoppen



**Kulinarische Erlebnisse rund um den Einkauf: „Food and Shop“ ist ein beliebter Trend. Zum Beispiel bei der Lebewehr in Recklinghausen.**

🔑 Das Konzept des Biomarkts, der auf 250 Quadratmetern in der Alten Feuerwache am Herzogwall beheimatet ist: Fast alle Waren kann man vor Ort verkosten, ob Öle, Wein, Schokoladen oder sogar frische Tomaten. Aus den überwiegend regionalen Produkten bereitet das Team zudem einen Mittagstisch zu – live in der Showküche inmitten des Ladens.

„Der Genuss steht bei uns im Vordergrund. Wir möchten zeigen, was frische Küche für einen Geschmack hat“, sagt Marktleiter Heiko Niehaus. Bei dem Sortiment legt der 28-Jährige höchste Ansprüche an. Denn bei der Lebewehr steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. „Das



fängt für uns beim Anbau an und reicht über die Verarbeitung und die Verpackung bis hin zum Transport“, so der Marktleiter. Alle Partner im Umkreis von 100 Kilometern hat Niehaus persönlich besucht. Statt großer Ketten arbeitet die Lebewehr lieber mit kleineren Erzeugern zusammen – für maximale Transparenz. „Die geben wir auch an unsere Kunden weiter“, so Niehaus. Das zeigt sich schon in der Mittagskarte, die jeden Tag wechselt. Unter jedem Gericht steht, woher die Produkte und Zutaten für die Zubereitung stammen.

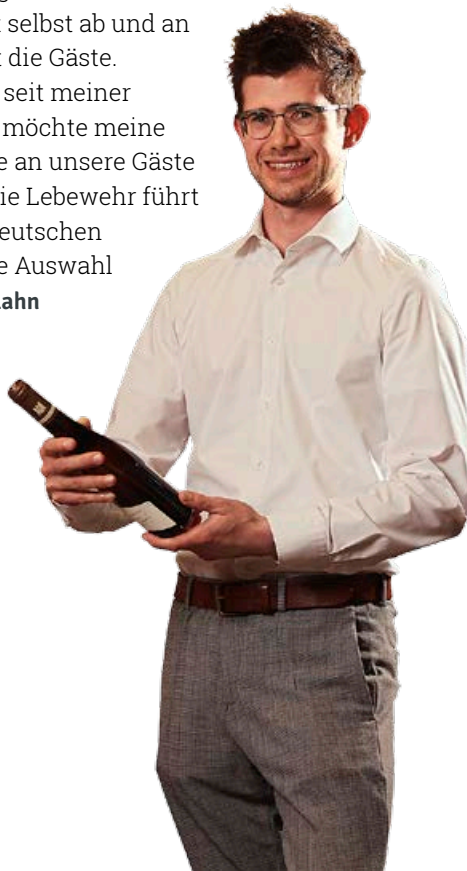
## 2.000 Produkte

Neben dem direkten Geschmackserlebnis ist auch der Einkauf an sich ein Genuss. In den Regalen stehen viele besondere Produkte – mit Wein und Gemüse um die 2.000 –, zu denen die Mitarbeiter gerne persönlich beraten. Verschiedene Mehle, Linsen und Gemüse mit besonderer Herkunft und besonderem Aussehen. Waren, die nicht regional bezogen werden können, wie etwa Kaffee oder Schokolade, bezieht die Lebewehr überwiegend aus fairem Handel (Fairtrade). Besonders stolz ist Heiko Niehaus auf die historischen Tomatensorten, die es in der Lebewehr zu kaufen gibt. „Die sehen teilweise irre aus, und jede Tomate hat einen ganz eigenen Geschmack“, so Niehaus, der an der Universität der gastronomischen Wissenschaften in Italien seinen Master gemacht hat. Speziell für die Tomaten gab es in der Lebewehr schon ein eigenes Tasting. „Wir wollen Lebensmittel erlebbar machen und die Wertigkeit wieder in den Vordergrund rücken“, sagt der Experte.

Buchstäblich ins Leben gerufen hat die Lebewehr jemand Branchenfremdes. Rainer Hans, Geschäftsführer einer IT-Firma mit Sitz in Recklinghausen, hat aus der Alten Feuerwache die Lebewehr zum Leben erweckt. Als Liebhaber von guter Esskultur und nachhaltigen Produkten steht der Inhaber höchst selbst ab und an im Geschäft und bedient die Gäste.

„Ich befasse mich schon seit meiner Jugend mit Weinen und möchte meine persönlichen Kenntnisse an unsere Gäste weitergeben“, so Hans. Die Lebewehr führt Bio-Weine aus allen 13 deutschen Anbaugebieten, da ist die Auswahl groß.

**Jennifer von Glahn**



### — INFO —

Bio-Lebensmittel, Frischeprodukte, Getränke und warme Speisen bequem über [www.lebewehr.de](http://www.lebewehr.de) online bestellen, liefern lassen und kontaktlos bezahlen.

## Mehr als nur ein Shop

„Wohlfühlen und genießen“ ist das Motto bei **„Nina's Vinos“** in **Datteln**. Hauptaugenmerk des Geschäfts im Herzen der Stadt sind Weine und italienische Spezialitäten. Beides kann man sowohl für zu Hause erwerben als auch direkt im Geschäft verkosten. Beliebt sind besonders die Antipasti-Teller. Solange das Geschäft Corona-bedingt geschlossen hat, bietet Geschäftsführerin Nina Kolok auch einen Lieferdienst an.

📍 [www.ninas-vinos.de](http://www.ninas-vinos.de)



🍪 Torten, Waffeln, Crêpes, türkische Süßspeisen: In **Oer-Erkenschwick** lockt **„Le Confiserie“** mit allerlei süßen Angeboten. Die können nicht nur im Ladenlokal selbst verzehrt, sondern teils auch nach Hause mitgenommen werden. Inhaberin Melda Muzaffer ist bereits durchs Internet bekannt und hat jüngst ihren eigenen Laden eröffnet. Zukünftig will die 22-Jährige auch Backkurse anbieten.

📞 **Infos unter 02368 8980907**



🍷 Individuelle Beratung zeichnet **Feinkost Riechmann** in **Waltrop**

aus. Ein großes Sortiment an Weinen wird ergänzt durch besondere Käse- und Wurstwaren, Tee, Kaffee und Pralinen. Die Weine kann man nicht nur direkt vor Ort in der Waltroper Innenstadt probieren, sondern auch in besonderer Atmosphäre im Geschäft inmitten der Weinregale genießen. Dazu gibt es die Spezialitäten als Feinkost-Knabberteller sowie andere Kleinigkeiten aus der Karte. Nicht nur zu Corona-Zeiten liefert Riechmann Weine nach Hause.

📍 [www.riechmann.de](http://www.riechmann.de)





# Der stille Riese im Vest

## Die Diakonie im Kreis Recklinghausen ist mehr als nur einer der größten Arbeitgeber. Ein Gespräch über Werte und den Wandel der Zeiten.



🔑 1.883 Mitarbeiter, 143 Einrichtungen und verschiedene 92 Berufe – diese beeindruckenden Zahlen stehen für einen der größten Arbeitgeber im Kreis Recklinghausen. Wer jetzt an einen typisch mittelständischen Betrieb denkt, liegt falsch. Dahinter steckt nämlich ein Wohlfahrtsunternehmen, genauer: die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Obwohl es sie seit über 50 Jahren gibt, lebt sie dennoch ein Dasein als „Hidden Champion“ oder stiller Riese. Ein Unternehmen, das als Sozialpartner im gesamten Vest Großes leistet, aber das nur wenige in seinen ganzen Dimensionen kennen. Zeit, etwas zu ändern! Die Geschäftsführerin Christa Stüve und der Geschäftsführer und Pfarrer Dr. Dietmar Kehlbreier erzählen im Interview, was die Diakonie zu einem ganz besonderen Unternehmen macht.

**Die Diakonie setzt sich Tag für Tag dafür ein, dass mehr als 4.500 Menschen begleitet, beraten, gepflegt, motiviert und mit Arbeit versorgt werden. Wie kann man sich das vorstellen?**

**Christa Stüve:** Heutzutage geht es darum, dass Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Alle haben ein Recht auf Arbeit, Wohnen und Bildung, Pflege, Beratung und Unterstützung in der Not. Wir als Diakonie sorgen auf verschiedenste Arten mit unterschiedlichsten Angeboten für Teilhabe.

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Wir sehen uns auch als Lobbyisten für Menschen, die in ihrer jeweiligen Lebenssituation Hilfe benötigen. Wir sprechen für diejenigen, die selbst nicht laut genug sprechen können. Wir machen auf sie und ihre Lebensumstände aufmerksam, weil sie es selbst aus unterschiedlichsten Gründen nicht können.

**Also nimmt die Diakonie im Grunde eine Rolle als „Sozialpartner“ ein?**

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Genau so ist es, und das macht unsere Arbeit auch so faszinierend. Die Diakonie möchte auf soziale Missstände hinweisen und soziale Zusammenhänge im Vest herausstellen. Dabei sind wir auf der einen Seite eine sehr traditionsreiche, christliche Bewegung, auf der anderen Seite aber auch ein sehr innovativer Partner im Gemeinwesen.

**Worin zeigen sich diese Innovationen?**

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Generell ist es so, dass die junge Generation anders ist. Gerade aus Arbeitgebersicht ist es für uns wichtig, dass wir das berücksichtigen. Junge Menschen möchten sich weniger stark an ein Unternehmen binden, aber trotzdem eine sinnstiftende Arbeit leisten. Sie fragen nach einer sinnvollen Tätigkeit, und das veranlasst auch uns immer wieder dazu, selbst über den Sinn unserer Arbeit nachzudenken und die Konturen unserer Motivation zu schärfen.

**Christa Stüve:** Neben der psychischen gibt es aber auch noch eine physische Ebene. Gemeint sind hier technische Entwicklungen und damit einhergehende Veränderungen. Digitalisierung ist zum Beispiel ein Aspekt, bei dem wir unbedingt auf Höhe der Zeit bleiben wollen und auch müssen. Die Diakonie will nicht nur reagieren, sondern die Zukunft aktiv mitgestalten.



### Seit einiger Zeit gibt es die Kampagne JETZT/KOMMST/ DU – welcher Gedanke steckt dahinter?

**Christa Stüve:** Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ist einer der größten Arbeitgeber im Vest, und bei uns kann im Grunde jeder seine berufliche Karriere beginnen. Ob als FSJler, Pfleger, Handwerker oder Dienststellenleiterin: Bei uns können Menschen ihr ganzes Berufsleben verbringen und sich innerhalb der Diakonie in fast allen sozialen Hilfesystemen ausprobieren – nur wissen das die wenigsten. Und genau das wollen wir mit der Kampagne ändern.

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Wir sind selber neugierig auf die Menschen, die sich engagieren wollen: Kommt einfach, traut euch, probiert euch aus! Bei uns bekommt man seine Chance, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

### Welchen Mehrwert bietet die Arbeit bei der Diakonie – menschlich und kognitiv?

**Christa Stüve:** Egal welche Tätigkeit man bei der Diakonie ausübt, man kann jeden Tag menschlich wachsen und sich weiterentwickeln. Das liegt nicht zuletzt daran, dass man bei uns immer mit Menschen zusammenarbeitet. Es ist beides, Herausforderung und Bereicherung, was einem Erfahrungen fürs Leben beschert und was jeder in der Gesellschaft gebrauchen kann.

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Allen Menschen, die wir unterstützen, begegnen unsere Mitarbeitenden auf Augenhöhe. Diese Ehrlichkeit und dieser Respekt kommen genauso bei den Menschen an. Und darum geben sie uns ganz viel zurück. Das macht die Arbeit bei der Diakonie sehr wertvoll. Denn letztlich geht es uns darum, dass wir Menschen trotz ihres Unterstützungsbedarfes zu mehr Eigenständigkeit verhelfen können. Unser Ziel ist erfüllt, wenn jemand unsere Hilfe nicht mehr braucht.

### Findet aktuell ein Umdenken statt?

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Wir beobachten in der letzten Zeit ein Umdenken auf beiden Seiten. Die Menschen, die die Diakonie unterstützt, wollen und brauchen selten noch eine „Vollkasko-Mentalität“, die sie am Ende nicht weiterbringt. Es kommt auch auf sie selbst an. Bei unserer Arbeit haben wir das Ziel, dass Menschen trotz ihres Unterstützungsbedarfes eigenständig sein können. Und hier müssen wir selbst auch noch besser lernen, dass wir uns als Unterstützende zurücknehmen dürfen. Denn damit leisten wir mehr als die reine Hilfe. Wir geben den Menschen Eigenverantwortlichkeit für ihr Leben zurück.

### Haben Sie den Eindruck, dass die junge Generation zum Thema „soziale Arbeit“ anders eingestellt ist?

**Christa Stüve:** Was wir merken ist, dass junge Menschen einer sinnstiftenden Arbeit nachgehen und gleichzeitig eine Erdung in der Gesellschaft erfahren wollen. Pro Jahr gehen bei Diakonie und Kirche bis

zu 150 Bewerbungen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ein. Denen, die bei uns anfangen, versprechen wir, dass sie am Ende ihrer Zeit bei uns ein anderer Mensch sein werden. Viele von ihnen bleiben bei uns, nicht immer in einem sozialen, sondern manchmal auch in einem handwerklichen Beruf.

### Was ist ihr Ausblick auf die Zukunft, gerade in Bezug auf die Gesellschaft – welche Veränderungen wird es geben?

**Dr. Dietmar Kehlbreier:** Ich denke, in Zukunft wird der Bedarf an sozialem Zusammenhalt wachsen. Unsere Aufgabe ist es, eine neue Sprache zu finden, um diesem Wunsch nachzukommen. Denn die Herausforderung wird sein, wie wir miteinander kommunizieren. Weiter müssen wir herausfinden, an welchen Stellen es gilt, Gemeinsinn und Solidarität zu schaffen. Außerdem möchten wir noch mehr zeigen, dass Menschen manchmal einfach in Situationen geraten, aus denen sie ohne Unterstützung nicht herauskommen – und dass das nichts Schlimmes ist und oft nichts Selbstverschuldetes. Wohlfahrtsverbände wie wir können die Solidarität in der Gesellschaft verstärken – solidarisch, gemeinschaftlich und aus tiefstem Herzen ehrlich.

Das Interview führten  
Dr. Felicitas Bonk  
und Stefan Prott

**Diakonie**   
im Kirchenkreis  
Recklinghausen

— INFO —

[www.diakonie-kreis-recklinghausen.de](http://www.diakonie-kreis-recklinghausen.de)

Karriereportal der Diakonie unter:  
[www.diakonie-kreis-recklinghausen.de/jobs-karriere](http://www.diakonie-kreis-recklinghausen.de/jobs-karriere) sowie auf  
YouTube oder Facebook






# Beschützerin der Hochbetagten

**Carolin Klimetzke arbeitet im  
Altenheim der Diakonie**



 Hohe Sicherheitsauflagen, exakte Hygiene-  
verordnungen und auch in der Freizeit immer  
bedacht: Wenn Carolin Klimetzke zur Arbeit geht,  
muss sie sich sehr an die Maßnahmen zum Schutz  
gegen Coronavirus halten – denn sie arbeitet mit  
der Risikogruppe. Die 27-jährige Altenpflegerin im  
Matthias-Claudius-Zentrum der Diakonie in Oer-  
Erkenschwick muss seit eh und je hohe Hygiene-  
standards in ihrem Beruf erfüllen. Doch seit der  
Corona-Krise geht es wirklich um Leben und Tod.  
Dennoch versuchen die Pflegerinnen und Pfleger  
den Alltag so gut und strukturiert wie möglich  
ablaufen zu lassen. „Klar, das Besuchsverbot hat  
unsere Bewohnerinnen und Bewohner stark ge-  
troffen, aber die meisten halten sich an die neuen  
verschärften Sicherheitsmaßnahmen“, erzählt die  
Altenpflegerin aus ihrem Alltag. „Auch in meiner  
Freizeit achte ich darauf, dass ich sorgfältig und  
oft die Hände wasche – und der Besuch bei den  
Großeltern, aber auch der Kontakt mit Freunden  
bleibt aus. Wir hoffen, dass durch diese Maßnah-  
men das Virus schnell eingedämmt wird und  
bald das normale Leben für die Bewohner und  
für uns weitergehen kann“, so Carolin Klimetzke.  
Wann aber die Gefahr gebannt sein wird, vermögen  
nicht einmal Experten vorauszusagen. So stellen  
sich die Pflegekräfte darauf ein, dass sie über  
Wochen, vielleicht Monate das Leben der Hoch-  
betagten schützen müssen – vor einem Virus,  
das ausgerechnet die Menschen bedroht, die in  
ihrem Alltag ohnehin ständig auf Unterstützung  
angewiesen sind.

**Sandrine Seth**



# Ein bisschen Normalität...

## Mammutaufgabe: 100 Jugendliche betreuen in der Corona-Krise



Die 35-jährige Denise Kaczmarek arbeitet seit 2009 im Evangelischen Kinderheim der Diakonie in Recklinghausen und kümmert sich, gemeinsam mit allen anderen Mitarbeitenden, momentan um fast 100 Kinder und Jugendliche – in neun Wohn- und drei familienorientierten Gruppen. „Jetzt, wo die Kinder und Jugendlichen nicht zur Schule gehen können, versuchen wir, einen normalen Alltag zu leben“, so die Erzieherin. In den neun Wohngruppen des Kinderheims leben jeweils zehn Jugendliche, die sich derzeit nur im Garten oder innerhalb der Einrichtung bewegen dürfen. „Da sind kreative

Ideen gefragt, damit keine Langeweile oder ein Budenkoller aufkommt. Zum Beispiel spielen wir Gesellschaftsspiele, machen Sport, gehen spazieren oder – eine ganz pfiffige Idee – streichen die Zimmer der Jugendlichen frisch“, erklärt Denise Kaczmarek. Das Kinderheim hat ausgereifte Notfallpläne. Sobald ein Jugendlicher oder ein Mitarbeiter Symptome zeigt, kann die Leitung direkt handeln. Aber das ist nicht das Wichtigste für Denise Kaczmarek: „Entscheidend in dieser Situation ist ein wertschätzender Umgang miteinander und ein bisschen Normalität“, so die Erzieherin.

**Sandrine Seth**



# Das ganze Netz im Blick

## Hertener Stadtwerke-Mitarbeiter halten die Stellung



Business as usual: Anika Oldenburg kümmert sich telefonisch um die Servicewünsche – und freut sich, dass trotz Krise alles wie gewohnt läuft.

„Auch wenn die Corona-Krise uns alle vor Herausforderungen stellt, sieht man doch auch viel Zusammenhalt und den Wert einer guten Infrastruktur“, sagt Maik Polomski, Abteilungsleiter Kundenservice. Die Hertener Stadtwerke tragen gegenüber der Bevölkerung eine besondere Verantwortung für die Daseinsvorsorge – und sind für die Kundinnen und Kunden da – sei es im Notfalldienst oder im Kundenservice.

Eine der Alltagsheldinnen ist Anika Oldenburg: „Auch wenn das Virus unseren Alltag auf den Kopf stellt, kann man sagen, dass die Kunden nicht in Panik verfallen sind. Sie zeigen sehr viel Verständnis und wissen: Wir sind ihre Stadtwerke und haben alles im Griff,“ so die Mitarbeiterin im Kundenservice.

### Gewohnter Service

Jahresverbrauchsabrechnung erklären, SEPA-Lastschrift einrichten, Standortfragen besprechen – und das alles, ohne den Kunden zu sehen: Das Team von Maik Polomski muss seine Arbeit seit Mitte März ganz auf Fern-Service beschränken.

Denn das Kundenzentrum in der Innenstadt und die Hauptverwaltung sind für den allgemeinen Publikums-

verkehr geschlossen. Der Kundenservice bleibt erreichbar über verschiedene Kanäle – per Telefon, per E-Mail und per Post. Insgesamt acht Mitarbeiter sind für die Kunden über Homeoffice und im Büro im Einsatz.

Auch für den Störfall ist alles geregelt: Der Kunde meldet sich bei den Stadtwerken unter den bekannten Hotlines. Der Störfall landet dann in der Leitwarte, diese leitet – wie der Name schon sagt – die Meldung an zuständigen Bereitschaftsmonteur weiter, die den weiteren Ablauf organisieren.

**Sandrine Seth**



Im Notfall da: Patrick Nellißen und seine Kollegen in der Leitwarte sind 24 Stunden erreichbar.

— INFO —

### Kundenservice:

Kundinnen und Kunden können sich montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr an das Kundencenter wenden: **02366 307 123** oder **kundenservice@herten.de**

Darüber hinaus bieten die Stadtwerke einen 24-Stunden-Notdienst: **Notdienst Elektro: 02366 307 111 Notdienst Gas: 02366 307 112**



# Auch kontaktlos

## Banking klappt bei der Sparkasse Vest auch ganz ohne Filialbesuch

Wenn man in die Filialen der Sparkasse Vest Recklinghausen schaut, bekommt das Wort Systemrelevanz gerade eine neue Bedeutung: Ganz offensichtlich gibt es den Menschen Sicherheit, ihre Bankgeschäfte persönlich und vor Ort zu regeln, vielleicht auch mehr Bargeld als sonst abzuheben. Davon zeugen lange Schlangen bis auf die Straße, die für die nötige Distanz sorgen. Seit Ende März ist der Besuch der Filialen und Beratungszentren auf den Vormittag zwischen 9 und 12.30 Uhr beschränkt – aus zwei Gründen: Zum einen zum Schutz vor dem Coronavirus. Denn die Filialmitarbeiter sind einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt. So hatte die Sparkasse Vest bereits einen ersten Corona-Fall in der Belegschaft zu vermelden. Zum anderen haben die Teams nach Schließung der Türen viel zu tun, die Anfragen zu bearbeiten. Oft geht es um akute Sorgen von Privat- und Firmenkunden, deren wirtschaftliche Existenz in der Krise bedroht wird.

### Ein Appell an die Kunden

Entlastung für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort schafft das zentrale Kunden-Service-Center der Sparkasse: Das 40-köpfige Team arbeitet auf Hochtouren, um jedem Kunden telefonisch oder per Chat zu helfen. Der häufigste Rat: So wenig Bargeld wie möglich nutzen! „Heute ist es fast überall möglich, bargeld- und kontaktlos zu zahlen. Das sollten die Menschen dringend in Anspruch nehmen, um die eigene Gesundheit zu schützen“, sagt der stellvertretende Teamleiter Mischa Harder. Auch wer Anliegen rund um Banking, Debit- und Kreditkarten hat, kann zu Hause bleiben. „Ob reine Umsatzabfragen, Überweisungen oder Kartensperren – wir sind montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr erreichbar“, so Harder.

### Online-Banking selbst einrichten

Ein neues Angebot: Seit März kann sich jeder Kunde von zu Hause aus selbst das Online-Banking einrichten, ohne dass vorher Formulare persönlich bei der Bank eingereicht werden müssen. Wer Hilfe benötigt, dem helfen die Experten aus dem Kunden-Service-Center bei der Einrichtung.

Dr. Felicitas Bonk

— INFO —  
**Kunden-Service-Center Sparkasse Vest Recklinghausen**  
 Täglich erreichbar von 8.00 bis 19.00 Uhr unter 02361 205-0  
 Online-Banking-Hotline: 02361 205-2222



### Auf ein Wort:

DR. MICHAEL  
SCHULTE

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Vest Recklinghausen



**Viele Privat- und Firmenkunden geraten durch die Krise kurzfristig in Zahlungsschwierigkeiten. Wie hilft die Sparkasse?**  
 Wenn Einkommen oder Gehalt ganz oder teilweise ausfallen, ist schnelles Handeln gefragt. In vielen Fällen haben wir die Kreditlinien ausgeweitet oder vereinbart, dass Zins- und Tilgungsverpflichtungen vorübergehend ausgesetzt werden. Wir gehen für unsere Kunden ins Risiko.

**Firmen, die von Insolvenz bedroht sind, bietet der Bund Sonderkredite an, die bei der Hausbank beantragt werden. Wie funktioniert das?**  
 Die Nachfrage ist bei uns hoch – mit zahlreichen Anträgen in den ersten beiden Wochen. 90 Prozent des Risikos tragen die Förderbanken, für den Rest stehen wir ein – immer nach der Devise: Wer vor der Krise gut aufgestellt war, gerät auch jetzt nicht in Not.

**Wie schafft es die Sparkasse Vest, die Vielzahl der Kreditanfragen zu bearbeiten?**  
 Zum Glück fangen wir nicht bei Null an, denn die meisten Kundinnen und Kunden kennen wir seit Jahren. Außerdem haben wir unsere Kräfte verteilt: Wenn die Filialen nachmittags geschlossen sind, können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um drängende Kreditanträge kümmern.





# Besser Kleingeld aus dem

🔑 Zur Zeit der Corona-Krise möchte man jeden unnötigen Kontakt vermeiden. Grundsätzlich nicht so schwierig: mit den Liebsten telefonieren, anstatt einen Besuch abzustatten, Home-Workout statt Fitnessstudio oder Gesellschaftsspiele anstatt Disco.

Doch dann dem Bäcker um die Ecke das Kleingeld in die Hand geben? Nicht bei der Bäckerei Küper in Recklinghausen: Sie bietet bargeldloses und kontaktloses Bezahlen an. Die Bäckerei Küper besteht bereits seit 1899. Gegründet wurde sie von Rudolf Platte. Mittlerweile führt Urenkelin Gabriele Schürk den Traditionsbetrieb erfolgreich weiter. Erfolgreich nicht zuletzt, weil sich die Bäckerei den Bedürfnissen und Ansprüchen der Kundinnen und Kunden immer wieder angepasst hat. Die 56-Jährige hat sich daher auch für das kontaktlose Verfahren entschieden. Der Partner an ihrer Seite ist die Sparkasse Vest Recklinghausen. „Wir hatten uns schon vorher Gedanken über das kontaktlose Bezahlen gemacht. Im Lebensmittelbereich ist das schließlich üblich. Als sich die Sparkasse bei uns gemeldet hat, haben wir nicht mehr lange gezögert“, so die Bäckermeisterin.

Die Sparkasse Vest hat das Gerät gestellt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingewiesen. „Sobald ein Geschäftskunde die Sparkasse mit der Zahlungsdienstleistung beauftragt hat, kann vor Ort kontaktlos bezahlt werden. Sämtliche Terminals sind mit der Kontaktlos-bezahlen-Funktion ausgestattet“, erklärt Christoph Zimmermann, Leiter Abteilung Payments & Services bei der Sparkasse Vest Recklinghausen. Wer Zeit sparen möchte, nutzt die Kontaktlos-Funktion von Giro- und Kreditkarten. Dazu einfach die Karte an das Terminal halten und fertig. Nur wenige Sekunden später ist der Bezahlvorgang erledigt. Das Ganze funktioniert über die sogenannte NFC-Technologie („Near Field Communication“ – deutsch: Nahfeld-Kommu-



Foto: Marco Stepiak



# Smartphone



nikation). Und das Beste: NFC ist eine sichere Technologie. „Gerade zur Weihnachts- oder Osterzeit, wenn große Bestellungen geholt werden, wird lieber mit Karte bezahlt. Mittlerweile gibt es aber auch einige, die schon kleine Beträge nicht mehr mit Bargeld zahlen“, so Gabriele Schürk.

## Safety first

Kontaktloses Bezahlen bedeutet nicht gleich unsicheres Bezahlen. Bei kontaktlosen Zahlungen wird immer nur der Chip der Karte benutzt, der die Daten stets verschlüsselt. Dies ermöglicht es, die Zahlung absolut eindeutig zuzuweisen und erschwert unerlaubte Transaktionen. Man weiß, welche Karte zu einem bestimmten Zeitpunkt am Terminal aktiv war. Die Kontaktlos-Funktion in Kombination mit dem Chip macht es in beide Richtungen eindeutig, wie gezahlt wurde.

Schnell, einfach und unkompliziert: Bargeldloses Bezahlen ist schon in vielen Ländern gang und gäbe: Die Niederlande, Spanien oder auch Ungarn haben das Verfahren bereits komplett eingeführt. In den Niederlanden wird dadurch kein Kupfergeld mehr ausgehändigt. Höchste Zeit, dass es auch in Deutschland überall möglich wird – das kontaktlose Bezahlen bei der Bäckerei Küper ist bereit ein guter Schritt in diese Richtung.

**Sandrine Seth**

 **Sparkasse  
Vest Recklinghausen**

—INFO—

### Der neueste Clou: Bezahlen per Smartphone.

Mobiles Bezahlen funktioniert genauso einfach und schnell wie eine kontaktlose Kartenzahlung: Anstatt der Giro- oder Kreditkarte einfach das Smartphone an das Terminal halten und mit dem Smartphone entsperren. In der Sparkassen-App „Mobiles Bezahlen“ kann die Sparkassen-Karte in wenigen Schritten hinzugefügt werden.

**Zur Info und zur App:**

[www.sparkasse-re.de/mobilepay](http://www.sparkasse-re.de/mobilepay)






Von Lebens- und Wohnstädten:

# Immobilienmarkt im Vest



 Etwas Eigenes besitzen, nie wieder Miete zahlen: Wer heute seinen Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen will, braucht die richtige Strategie gepaart mit einer gehörigen Portion Ausdauer. „Die Nachfrage nach Wohneigentum ist im gesamten Kreis Recklinghausen seit Jahren höher als das Angebot“, berichtet Jaroslaw Wojtowicz, Gruppenleiter Immobilienvermittlung Sparkasse Vest Recklinghausen. „Niedrige Hypothekenzinsen rücken den Immobilienkauf für viele Menschen überhaupt erst in den Bereich des Möglichen, für andere vergrößern sie das Budget.“ Verglichen mit Dortmund, Bochum oder Essen – geschweige denn Münster oder Düsseldorf – seien Immobilien im Vest allerdings noch bezahlbar. Die Wertentwicklung ist dennoch vielversprechend: Preise für den Erstverkauf einer Eigentumswohnung stiegen zum Beispiel in Recklinghausen von 2016 bis 2017 um satte 23 Prozent und im Folgejahr um knapp sieben Prozent. Aktuell beobachtet der Immobilienexperte der Sparkasse weiter steigende Preise.

### Spitzenreiter Castrop-Rauxel

Die Grundstückspreise zogen im Kreis Recklinghausen meist noch langsam an: Die durchschnittlichen Bodenrichtwert für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser in mittleren Lagen sind zwischen 2011 bis 2019 um neun Prozent gestiegen – knapp 213 Euro ist der Quadratmeter heute im Mittel wert. Zum Vergleich: In Münster kostet der Quadratmeter heute 480 Euro, zwei Drittel mehr als vor acht Jahren. Im Vest erzielte Castrop-Rauxel einen besonders großen Wertzuwachs: Der Bodenrichtwert stieg um knapp 30 Prozent von 185 Euro auf 240 Euro. Anfang dieses Jahres zeigt sich Castrop-Rauxels Bürgermeister denn auch optimistisch, seine Stadt im

Bereich Wohnungsbau zur „attraktivsten Lebensstadt im Ruhrgebiet“ zu entwickeln. Bauprojekte sind aktuell jedoch nicht ausgeschrieben.

### Marl lockt Häuslebauer

Wer aktuell Baugrund sucht, könnte in Marl fündig werden: In beschaulicher Lage von Hüls-Süd entstehend auf 5,5 Hektar im Bauprojekt „Brewiese“ 50 Einfamilienhäuser, 20 Doppelhaushälften und 30 Wohnungen. Ein weiteres größeres Bauprojekt ist die Kampfstraße, auf dem ehemaligen Hallenbadgelände. Hier vermarktet die Stadt Marl demnächst Grundstücke für rund 40 Einfamilienhäuser, vorwiegend Stadthäuser, und etwa 30 Wohnungen. Die Stadtplanung führt Interessentenlisten, der Baubeginn wird frühestens für 2021 avisiert. Auch Oer-Erkenschwick lockt Baufamilien: Die Stadt hat sich den Anspruch „Wohnstadt“ auf die Fahnen geschrieben und entwickelt nach dem Calluna-Park auf dem ehemaligen Zechengelände derzeit das 2,3 Hektar große Feld „Neue Kämpfe“, attraktiv in Haardnähe gelegen, zum Neubaugebiet (Vermarktung ab 2021).

### Persönlicher Vorteil

In Zeiten des Immobilienbooms konkurrieren Bau- und Kaufwillige oftmals mit vielen weiteren Interessenten um ihr Wunschobjekt. Die hohe Nachfrage verändert den Verkaufsprozess: Immer mehr Städte verkaufen Grundstücke nicht ohne Weiteres an den erstbesten Kandidaten, sondern vergeben die Kaufoption nach einem mehr oder weniger umfangreichen Bewerbungsverfahren. Der Kaufpreis eines Hauses oder einer Eigentumswohnung wird nicht mehr heruntergehandelt, sondern bildet nur die Mindestsumme – den Zuschlag bekommt der Käufer mit dem höchsten Gebot. Die Sparkasse Vest hat sich auf die neue Marktlage eingestellt und bietet Käufern und Interessenten eine digitales Bieterportal. Jaroslaw Wojtowicz rät: „Heute werden attraktive Angebote in der Regel nicht in Immobilienportalen im Internet inseriert, sondern direkt an Interessenten vermittelt, die sich beim Makler vorgestellt haben. Wer auf der Suche ist, sollte den persönlichen Kontakt zu Beratern in unseren Immobilienzentern aufnehmen. Die Sparkasse Vest ist mit über 250 verkauften Objekten im Jahr der größte Makler im Kreis Recklinghausen – wir sind daher ein guter Ansprechpartner bei der Immobiliensuche.“

**Jennifer Weissenbacher**



 **Sparkasse Vest Recklinghausen**

**Direkter Kontakt zum Immobilienberater der Sparkasse Vest in Recklinghausen:**  
Anja Pracht · 02361 205-1533 · [anja.pracht@sparkasse-re.de](mailto:anja.pracht@sparkasse-re.de)

#### Interessante Wohngebiete und Parzellen:

##### **Paulusanger (Parzelle 43) in Recklinghausen**

Größe 553 m<sup>2</sup> im nördlichen Teil, Kaufpreis: 332.380 € zzgl. Stellplätze/Gemeinschaftsanlagen + NK.

##### **Baugebiet „Brewiese“ in Marl**

50 Einfamilienhäuser, 20 Doppelhaushälften und 30 Wohnungen vorgesehen, zurzeit in Planungsphase

##### **Baugebiet „Meckinghover Weg“ in Datteln**

Im rechtsverbindlichen Bebauungsplan nördlich des Meckinghover Weges und westlich der Böckenheckstr. Auf ca. 10.000 m<sup>2</sup> Grundstück ca. 7.200 m<sup>2</sup> Baulandfläche für den individuellen Wohnungsbau.

— INFO —





# Effizient Heizen – dank Smart Home-Technologie

## Gerätetest überzeugt Familie Czombera aus Marl

☉ Von unterwegs aus schauen, ob die Haustür oder das Fenster wirklich geschlossen ist? Für Benjamin Czombera und seine Familie ist das ganz normal. Möglich ist das dank der Smart Home-Technologie, die die Hertener Stadtwerke in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft neu-ma aus Marl erproben.

Und das ist längst nicht der einzige Vorteil, von dem die Marler Familie in ihrem Einfamilienhaus profitiert. Seit einigen Monaten darf sie ein spezielles Testpaket an Smart Home-Geräten ausprobieren und hat direkt einen positiven Eindruck des Systems bekommen.



Die Mess-Schaltsteckdose und das Raumthermostat lassen sich individuellen Bedürfnissen anpassen.



„Bisher sind wir sehr zufrieden. Die Installation der Geräte war extrem einfach und in wenigen Minuten erledigt. Per App, die eine genaue Anleitung zur Nutzung gibt, können wir alle Funktionen mit ein paar Klicks umsetzen. Dass es so einfach ist, hätten wir nicht gedacht,“ sagt Benjamin Czombera. Neben einer Smart Home-Zentrale und drei Heizungsthermostaten beinhaltet das Testpaket ein Raumthermostat, drei Tür- und Fensterkontakte sowie eine Mess-Schaltsteckdose. Diese Komponenten hat der Marler nach den individuellen Bedürfnissen seiner Familie eingerichtet. So regelt sich beispielsweise die Temperatur der Räume ganz automatisch, je nachdem ob gerade jemand zu Hause ist oder nicht. Für Benjamin Czombera und seine Familie ist das eine erhebliche Erleichterung, die typisch für Smart Home-Technologien ist. „Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit sind die Hauptaspekte, mit denen unser Testpaket überzeugen

Thomas Kettler von den Hertener Stadtwerken (r.) erläutert Benjamin Czombera die Smart Home-Technik.



möchte. Gemeinsam mit der neuma helfen wir dem Nutzer, Alltagssituationen zu automatisieren und seine ganz persönlichen Bedürfnisse zu erfüllen,“ erklärt Thomas Kettler, Experte für Energielösungen bei den Hertener Stadtwerken. Die Czomberas sind auf jeden Fall zufrieden mit dem Angebot

und haben bereits weitere Komponenten bestellt, die sie ergänzen möchten.

**Dr. Felicitas Bonk**

— INFO —

**Hertener Stadtwerke**

Herner Straße 21 · 45699 Herten  
02366 307192  
t.kettler@herten.de

# NIVO



Ihr Friseurteam

U. Darda-Rolofs  
Finkenstraße 68  
45772 Marl  
Tel. 0 23 65/96 08 44

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 08.30 - 17.30 Uhr  
Sa. 08.00 - 13.00 Uhr

# MOTORRADGARAGE 2000

Service rund ums Motorrad · An- und Verkauf



Schmielenfeldstrasse 38 · 45770 Marl-Sinsen  
Telefon: 0 23 65/20 11 60 · www.motorradgarage2000.de

# BAAN SUKHOTHAI

THAI RESTAURANT

**LIEFERSERVICE**  
17.30 - 20.00 Uhr  
& AUF ANFRAGE

**TAKE AWAY**  
12.00 - 14.00 Uhr  
& 17.30 - 20.30 Uhr

ANRUFEN & BESTELLEN  
AB 20 EUR  
IM UMKREIS  
VON 5 KM

**02361 9099330**

VORBESTELLEN & ABHOLEN  
ABHOLSCHLEUSE  
MIT HOHEN  
HYGIENESTANDARDS

WESTERHOLTER WEG 141 · 45657 RECKLINGHAUSEN · WWW.BAAN-SUKHOTHAI.DE

**Sachkundiger**

Selbstüberwachungsverordnung  
Abwasser (SüwVO Abw)

- Rohrreinigung
- Kanal TV Untersuchungen
- Dichtheitsprüfung
- Rohrleitung
- grabenlose Rohrsanierung & Reparatur
- Kurzliner, Inliner, Flexliner
- Rückstausicherung

Nomis e.K. Rohrreinigung  
und Rohrsanierung  
Kaiserstraße 143  
45699 Herten  
Telefon: 02366 9397520  
Mobil: 0157 74919055





# Abtauchen & entspannen

## Mehr Spaß für Kinder und Familien im neuen Copa

🔑 Neue Attraktionen, neue Technik, neues Bad: Drei Jahrzehnte nach der Eröffnung des Freizeitbades Copa Ca Backum steht nun eine groß angelegte Sanierung und Modernisierung auf dem Plan. Insgesamt investieren die Hertener Stadtwerke als Badbetreiber bis zu 12,8 Millionen Euro in den Hertener Bäderstandort. „Wir verstehen diese Investition als einzigartige Chance, um unsere Bäder- und Wellnesslandschaft neu auszurichten, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und auf die unterschiedlichen Freizeitbedürfnisse der Gäste einzugehen“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Thorsten Rattmann. Bei den Planungen werden vor allem die Bedürfnisse von Familien mit Kindern berücksichtigt. „Innerhalb von rund 18 Monaten Bauzeit werden wir unser Freizeitbad technisch auf den neuesten Stand bringen und an den aktuellen Bedarf anpassen“, so Rattmann weiter.

### Der Umbau beginnt

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus ist das Copa Ca Backum seit 15. März bis auf Weiteres geschlossen. „Dennoch konnten wir die geplanten Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten bereits schrittweise auf den Weg bringen“, so Heinrich Niehoff, der das Bad im Copa Ca Backum zusammen mit Petra Anlauf leite. Während der Schließzeit bekommt die Saunawelt eine neue Badewassertechnik und entsprechende Verrohrungen. Dass die Copa-Saunalandschaft einen Besuch wert ist, weiß auch Familie Stanzone. Die Patchwork-Familie aus Hertener genießt ihre gemeinsame Zeit gerne im Copa Ca Backum. „Der Saunabereich hat mich ganz schön vom Hocker gehauen“, sagt Katja Stanzone. „Es ist so

familienfreundlich hier, dass auch die Kinder rumlaufen können, ohne dass es jemanden stört – ich bin begeistert“, freut sich die 43-Jährige. Gemeinsam mit dem 14-jährigen Timo und der 15-jährigen Lana gehen sie und ihr Mann Christian oft in die Sauna und freuen sich schon darauf, dass sie bald wieder öffnet.

### Spaß und Attraktionen für Groß und Klein

Der fünfjährige Finn, das Nesthäkchen der Familie, kann sich schon jetzt auf tolle Kinderschwimmbecken im modernisierten Copa Ca Backum freuen. Das Freizeitbad im Innenbereich erhält von Grund auf eine neue Struktur mit einem neu errichteten Rutschen-Turm für die 80-Meter-Racer-Doppelrutsche, neuen Kleinkinderbecken und Wasserspielzonen für die Kleinsten sowie einem Action-Spielplatz. Das Herzstück des neuen Freizeitbades wird das große Erlebnisbecken mit Strömungskanal sein. Darüber hinaus werden ein Solebecken im Freizeitbad-Außengelände und eins im Sauna-Außenbereich gebaut. Zudem erhält das Freizeitbad einen neuen Whirlpool für zehn Personen und mehrere großzügig angelegte Aufenthaltsbereiche. Zwischen dem Kleinstkinder- und Action-Bereich gibt es eine Liegezone, von der aus Eltern ihre Kinder im Blick haben und zugleich entspannen können. „Unser neues Freizeitbad soll ein attraktives Angebot für alle Altersklassen bieten – egal ob für Familien mit Kindern, Jugendliche oder für Senioren“, erklärt Badleiterin Petra Anlauf. Ganz oben auf der Wunschliste vieler Badbesucherinnen und -besucher steht seit Langem die Modernisierung der Umkleiden und Sanitäranlagen. Dieser Wunsch wird im Rahmen der Umbauar-



So soll das neue Freizeitbad aussehen. Die Neueröffnung ist für Ende 2021 geplant.

beiten realisiert: größere Einzelkabinen, geräumige Familienumkleiden für bis zu acht Personen sowie zwei Sammelumkleiden für Klassen und Kurse. Auch im Freibad im Außenbereich werden die Bedürfnisse von Familien noch stärker in den Blick genommen. Im Rahmen der Freibad-Sanierung wurde ein neues, optisch abgeschlossenes Familien-Areal realisiert. Dieses bietet ab der Sommersaison einen großzügigen Aufenthaltsbereich mit Kinderbecken (Flachwasser), einen neuartigen Wasserspielplatz („Spraypark“) sowie Verweilmöglichkeiten mit Tischen und Bänken fürs Picknick im Freibad. In den vergangenen Wochen wurden die Umkleiden im Freizeitbad zurückgebaut. Dazu gehörten die Entkernung des vorhandenen Inventars sowie der Abriss des Mauerwerkes, der Decke, der Abbau des Fliesenbelages und zum Teil der vorhandenen Technik. Anschließend ist die Entkernung im Erdgeschoss geplant, wo sich unter anderem





die Personalumkleiden befinden. Im nächsten Schritt startet dann der Rückbau der Bädertechnik.

„Einen genauen Zeitplan zu verankern ist im Moment allerdings nicht möglich“, erklärt Heinrich Niehoff. „Wir müssen täglich auf Grundlage der aktuellen Situation neu entscheiden, welche Arbeiten umgesetzt werden können.“ Ursprünglich war geplant, zum vorgesehenen Umbaustart am 20. April auch das

Hallenbad bis zum 3. Mai 2020 und die Sauna bis zum 10. Mai 2020 zu schließen. Wie sich die Schließzeiten nun gestalten werden, ist zurzeit nicht vorhersehbar. **Sandrine Seth**

—INFO—

Alle Fragen, Antworten und weitere Infos rund um den Freizeitbad-Umbau sind unter [www.copacabackum.de/umbau](http://www.copacabackum.de/umbau) zu finden.

Wir nutzen den Baustart im Freizeitbad, um die Technik in den angrenzenden Bereichen zu modernisieren.

**Petra Anlauf, Badleiterin**



# Lebendige Mitte

## Es geht voran im Stadtzentrum: Neuigkeiten zu Projekten im Quartier.

5.500 Quadratmeter für Naherholung und Raum zum Spielen: Als zentraler Treffpunkt für die Menschen in der Planetensiedlung und im gesamten Zentrum soll das Areal zwischen Marsweg und Merkurstraße als „Spielplatz der Nationen“ den Stadtkern aufwerten. Passend zum Namen Planetensiedlung soll auf den Wiesenflächen eine Mondlandschaft mit Hügeln und Senken entstehen und Platz für Spielgeräte wie einen Raketenturm zum Klettern und Rutschen oder ein Trampolin bieten. Bänke als Verweilmöglichkeiten und eine große runde Fläche als

Ort der Begegnung in der Mitte des Areals sollen die Aufenthaltsqualität steigern. Da die Marler Mitte Standort der Internationalen Gartenausstellung 2027 sein wird, soll das weitläufige Areal Vorbildcharakter haben.

Laut Verwaltung belaufen sich die Kosten für Planung und Bau voraussichtlich auf rund 600.000 Euro. Der Bund beteiligt sich an der Finanzierung des Projekts im Rahmen des Programms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier NRW 2018“ mit 75 Prozent der Ausgaben. Das Land Nordrhein-Westfalen steuert 15 Prozent bei.

### Land fördert Kulturzentrum

Neuigkeiten gibt es auch in Sachen Marschall 66: Als Kultur- und Bildungszentrum soll die ehemalige Hauptschule an der Kampfstraße künftig als Marschall 66 dem Skulpturenmuseum mehr Raum bieten, die Stadtbibliothek beherbergen und Ort für ausgewählte Angebote von insel-VHS und städtischer Musikschule sein. Das Land NRW fördert in diesem Jahr das Projekt mit 4,4 Millionen Euro. Das Geld stammt aus dem Städtebauförderungsprogramm. Aus diesem Programm erhält die Stadt Marl darüber hinaus für dieses Jahr 452.000 Euro für

## Nachgefragt bei...



CLAUDIA

SCHWIDRIK-GREBE

Die Dezernentin für Kultur und Jugend der Stadt Marl zur aktuellen Entwicklung im Zentrum.

### Was bedeutet Marschall 66 für das kulturelle Leben der Stadt?

Marschall 66 wird mit der Stadtbibliothek und dem Skulpturenmuseum sowie ausgewählten Angeboten der Musikschule und der Volkshochschule zum neuen Kultur- und Bildungszentrum im Herzen unserer Stadt. Hier sollen sich künftig Menschen unterschiedlicher Generation und Herkunft treffen, einander austauschen oder gemeinsam etwas erarbeiten.

Ein gastronomisches Angebot wird – im Sinne eines sogenannten „Dritten Ortes“ – zusätzlich dazu einladen, Kultur gemeinsam zu erleben. Für unser Skulpturenmuseum wird es eine ganze Reihe von wesentlichen Verbesserungen geben, für die Museumsarbeit und auch das museumspädagogische Angebot. Und unsere Stadtbibliothek erhält beste räumliche Voraussetzungen, sich zukunftsorientiert aufzustellen. Kurzum: Ich erwarte mir von Marschall 66 viele neue Impulse für das kulturelle Schaffen und die kulturelle Identifikation in unserer Stadt.

### Warum ist der Spielplatz der Nationen wichtig für die Kinder im Quartier und Stadtzentrum?

Der Spielplatz der Nationen ist ein wichtiges städtebauliches und soziales Projekt. Sein Name steht für die Verbesserung des interkulturellen Zusammenlebens im Stadtzentrum. Der große Grünbereich wird demnächst zu einem attraktiven Erlebnisbereich und zentralen Treffpunkt für Familien mit Kindern. Der Spielplatz eröffnet auch zusätzliche Möglichkeiten zur pädagogischen Freizeitgestaltung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Bei den Planungen haben wir die künftigen Nutzer schon früh einbezogen und so bereits eine spürbar stärkere Identifikation mit dem Stadtteil bewirkt.







# Auszeit vom Alltag

Treffen wie hier zwischen Max und Ingrid Ebert finden aktuell zwar nicht statt, doch es gibt ja Möglichkeiten wie Skype oder das Telefon.



## Wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Marler Eltern mit Kindern bis drei Jahren entlasten.

Welcher Elternteil mit kleinen Kindern träumt nicht davon: ein Nachmittag in der Woche zur freien Verfügung. Friseur, Fitness oder einfach mal in Ruhe entspannen; all das ermöglichen 19 Familien- und Gesundheitspatinnen und -paten Marler Familien mit Kindern unter drei Jahren. „Wir begannen bereits 2007 in Marl ehrenamtlich Patinnen und Paten auszubilden“, berichtet Claudia Serschen, die als Sozialpädagogin für das Patenprogramm beim Kinderschutzbund zuständig ist. Zu ihr kommen Familien aus allen sozialen Schichten mit den unterschiedlichsten Gründen für eine

Patenschaft: keine Großeltern vor Ort, alleinerziehend oder Zwillingssgeburten, die überfordern. Die Anfrage ist groß. Sie erzählt weiter: „Wir haben eigentlich immer Familien auf der Warteliste, die sich Begleitung in der Familie wünschen.“ Eine Marler Patin ist Ingrid Ebert. 2013 zog sie zurück in ihre ursprüngliche Heimatstadt Marl und begann 2014 als Familienpatin zu arbeiten. „Für mich war das Projekt eine Möglichkeit, Familien zu unterstützen und dabei neue Kontakte in Marl aufzubauen.“ Aber auch die Freude an der Arbeit mit Kindern spielte eine große Rolle. „Dabei verliefen alle Patenschaften



anders," berichtet Ingrid Ebert. „Ging es bei der ersten Betreuung vornehmlich um den gemeinsamen Besuch einer Mutter-Kind-Gruppe, standen bei den anderen Patenschaften viele Aktivitäten draußen, gemeinsam mit dem Patenkind, im Vordergrund.“

Vor ihrem ersten Familieneinsatz absolvierte sie einen Qualifizierungskurs, der 36 Unterrichtsstunden umfasste. „Neben vielen fachlichen Informationen habe ich hier auch das Netzwerk MarleKiN kennengelernt. Hier findet man viele Kooperationspartner für Familien in der Stadt Marl.“

### „Netzwerke für Familien“

Die Patinnen und Paten sind auch in Gesundheitsfragen kompetente Ansprechpartner für die Familien. Ernährung, Bewegung oder der Blick, ob die Eltern nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern auch die eigene berücksichtigen, für all das sind die Patinnen und Paten verantwortlich. Auch neu nach Marl gezogen war Gina



### „Wir haben immer Familien auf der Warteliste, die sich Begleitung in der Familie wünschen.“

**Claudia Serschen**

Beck, die als ortsfremde alleinerziehende Mutter mit dem knapp ein Jahr altem Sohn Max eine, wie sie selber sagt, „schwierige Phase durchmachte“. Hilfe und Unterstützung erhielt sie in dieser Phase von Ingrid Ebert. Für sie war die Zeit mit ihrer Patin „sehr facettenreich“. Es war eine große Hilfe „dass da auch mal jemand war, der mir einfach zugehört hat.“ Aber auch Freiräume für sich selber hat ihr Ingrid Ebert ermöglicht. Die Schnittstelle der Patinnen und Paten und der Familien ist Claudia Serschen.

Sie leitet die Qualifizierungen, betreut Familien und Patinnen und Paten über die Dauer der Patenschaft, die auf zwei Jahre begrenzt ist, bei allen auftauchenden Fragen. Darüber hinaus organisiert sie gemeinsame Feiern, die von allen Seiten gerne besucht werden. „Jede Familie braucht Netzwerke, die helfen ein Kind zu erziehen“ sagt Claudia Serschen. „Es wäre toll, wenn sich mehr Menschen, gerne auch männliche Paten, bei uns melden würden, um dabei mitzuhelfen.“ In der aktuellen Coronakrise haben Kinderschutzbund und Jugendamt Marl entschieden, direkte Kontakte bis auf Weiteres abzusagen. Aber Besuche in den Familien per Telefon, Skype oder WhatsApp finden weiterhin statt. Für Claudia Serschen ist klar, dass „die Tatsache in dieser Zeit nicht alleine zu sein, den Familien hilft und gut tut.“

**Christine Alder**

— INFO —

[www.kinderschutzbund-marl.de](http://www.kinderschutzbund-marl.de)

gesundheitsundfamilienpaten

@kinderschutzbund-marl.de

Die KKRn GmbH ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.



## MEDIZIN mit MENSCHLICHKEIT

Wir sind GERNE für Sie da.

**Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**

**Klinik für Chirurgie**

Fachbereich Allgemein- und Viszeralchirurgie und Koloproktologie  
Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Klinik für Innere Medizin**

Fachbereich Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen, Palliativmedizin

Fachbereich Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Fachbereich Nephrologie

**Klinik für Urologie**

**KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH Marien-Hospital Marl**  
Hervester Straße 57 · 45768 Marl  
Telefon 02365 911-0  
Telefax 02365 911-300  
marl@kkrn.de · [www.kkrn.de](http://www.kkrn.de)



KKRN-aktiv e.V. – Angebote der Elternschule sowie aus dem Bereich Entspannung, Ernährung und Bewegung. [www.kkrn-aktiv.de](http://www.kkrn-aktiv.de)

## Wir bleiben für Sie erreichbar per Telefon und E-Mail



Jennifer Klevermann  
HUK-COBURG-Beraterin in Marl

Um gegen die Ausbreitung des Corona-Virus möglichst effizient vorzugehen, haben wir unser Büro für den persönlichen Kundenkontakt vorübergehend geschlossen. Wir beraten Sie gerne weiterhin per Telefon und E-Mail.

**Bleiben Sie optimistisch und gesund.**

**Kundendienstbüro**

**Jennifer Klevermann**

45770 Marl

Telefon 02365 37223

jennifer.klevermann@HUKvm.de

[www.HUK.de/vm/jennifer.klevermann](http://www.HUK.de/vm/jennifer.klevermann)

klevermann

**Sprechzeiten**

Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr

Mo., Di., Do. 14.30 – 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig



# Mehr als eine Hundeschule



Eingepspieltes Team: Sonia Reisner und ihr Hund Pici beim Training.

## In der Pfotenakademie von Pia Gröning sollen Mensch und Hund zu einer echten Einheit werden.

● Sitz, platz und bleib – wie langweilig! Zumindest in den Augen von Pici. Die Grundkommandos beherrscht die Mischlingshündin im Schlaf. Liegen, sitzen oder stehen und dabei winken? Kein Problem. Die Hand ihrer Besitzerin mit der Nase berühren, egal wohin und wie hoch diese gestreckt ist? Auch kein Problem. In Sachen Tricktraining ist Pici nämlich ein echter Profi. Und auch bei Dummyarbeit, Hoopers-Agility oder Longiertraining zeigt sie Talent. Doch das war nicht immer so... „Angefangen hat alles 2018 mit dem Antijagdtraining. Das war ein Punkt, an

dem ich mit Pici alleine nicht mehr weiter kam,“ sagt Sonia Reisner, die die Hündin aus dem Auslandstierschutz zu sich geholt hat. So kamen die beiden zur Pfotenakademie Ruhrgebiet in Marl-Sinsen. 2005 von Pia Gröning eröffnet, setzt die Hundeschule auf ein effektives Training für Mensch und Hund mittels positiver Verstärkung.

### Hund und Mensch betrachten

Ein Konzept, das aufgeht. „Der Umgang mit meiner Hündin hat sich extrem schnell in eine positive Richtung bewegt und wir sind zu einem richtig guten Team geworden. Das hat mich mo-



Uns ist es wichtig, nicht nur den Hund, sondern auch den Menschen zu betrachten

Pia Gröning

tiviert, weiterzumachen und andere Kurse auszuprobieren,“ erzählt Sonia Reisner. Doch was ist das



Erfolgsgeheimnis der Pfotenakademie? „Uns ist es wichtig, nicht nur den Hund, sondern auch den Menschen zu betrachten. Wir möchten eine gewaltfreie und gleichzeitig sehr effiziente Erziehung lehren. Darum arbeiten wir alle Kurse didaktisch aus und setzen neben praktischen Einheiten auch auf eine gute theoretische Basis,“ erklärt Pia Gröning die Philosophie ihrer Hundeschule. Die studierte Pädagogin mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Psychologie hat über 15 Jahre Erfahrung als Hundetrainerin und weiß genau, worauf es ankommt, um Hund und Besitzer zu einer echten Einheit zu machen.

### „Hier fühlt man sich willkommen.“

Ein wichtiger Bestandteil ihres Lehrangebots ist dabei der Bereich der Körpersprache. In verschiedenen Seminaren, die die insgesamt neun Trainer der Hundeschule anbieten, können Hundebesitzer lernen, was Haltung, Gestik und Mimik für den Hund bedeuten.

„Im Bindungs- und Kommunikationskurs habe ich zum Beispiel gelernt, meine Körpersprache so zu optimieren, dass mein Hund mich besser versteht und sich unser Zusammenleben noch harmonischer gestaltet,“ sagt Sonia Reisner. Besonders schätzt sie den ganzheitlichen Ansatz der Pfotenakademie, der Hund und Mensch gleichermaßen in den Fokus stellt.

Von der Welpenerziehung über Antigiftködertaining und Spielkurse bis hin zu fortgeschrittenen Angeboten, wie zum Beispiel Mantrailing oder Dummyarbeit, bietet die Pfotenakademie für jeden Hund und jeden Besitzer den passenden Kurs an. Tages- und Wochenendseminare mit bekannten Trainern und Referenten runden das Angebot ab. „Diese unglaubliche Vielseitigkeit und Offenheit war es auch, die mich überzeugt hat. Hier fühlt man sich einfach willkommen,“ findet Sonia Reisner. Mittlerweile



besitzt sie übrigens drei Hunde – die bei Pia Gröning alle auf ihre Kosten kommen. Trotz Corona-Krise muss aktuell niemand auf seine Trainingseinheiten mit dem Hund verzichten. Denn die Pfotenakademie bietet etliche Onlinekurse für zu Hause sowie Video-Einzeltraining via Skype an. Zudem gibt es jeden Mittwoch ein Corona-Spezial, bei dem Hundehalter online Beschäftigungs-ideen für ihre Vierbeiner bekommen.

**Dr. Felicitas Bonk**

[www.pfotenakademie.de/](http://www.pfotenakademie.de/)

—INFO—

# Immobilien

## schnell verkaufen zum besten Preis!

Verzichten Sie auf Kompromisse und setzen Sie auf den Immobilien-Profi in Alt-Marl! Wir suchen Ihnen in Rekordzeit einen Käufer, der Ihren Vorstellungen entspricht, übernehmen alle Termine und kümmern uns um die gesamte Abwicklung.

Vertrauen Sie uns Ihre Immobilie an und erzielen Sie ganz entspannt den besten Preis!

Ihr  
Immobilienexperte  
in Alt-Marl

Rafael  
Rösner

Loestr. 8 • 45768 Marl  
Telefon: 02365 / 6997771  
Mobil: 0172 / 2821437  
E-Mail: [info@riv-roesner.de](mailto:info@riv-roesner.de)  
Web: [www.riv-roesner.de](http://www.riv-roesner.de)

**RIV** Rösner Immobilien & Versicherungen  
Inh. Rafael Rösner e.K.



# Klein anfangen

## Das ASGSG bündelt seine Aktivitäten für den Umweltschutz seit neuestem in einer Klimaschutz-AG.

☉ Sie haben sich ein großes Ziel gesetzt: Das Albert-Schweitzer- / Geschwister-Scholl-Gymnasium (ASGSG) möchte in den nächsten zwei Jahren klimaneutral werden. An der Schule ist eine Klimaschutz-AG im Aufbau, um entsprechende Projekte zu planen. Von einer Aufforstungsaktion bis hin zur Teilnahme am Stadtradeln stehen einige Projekte in den Startlöchern. Langfristig soll die Installation einer Solaranlage auf dem Schuldach erfolgen. „Wir wollen hier etwas bewegen und uns mit Marler Klimaschützern vernetzen. Wir sind Teil des Ganzen“, betont Dorothee Schlüter, Schulleiterin und Mitglied der AG. Die AG setzt sich zusammen aus interessierten Schülern, Lehrern und Eltern, die Idee dazu stammt aus dem Elternkreis. Die Gründungsveranstaltung begann mit einem Vortrag über Klimaschutz Anfang Februar vom Marler Meeresbiologen Prof. Frithjof Küpper (siehe auch S. 18), der die Arbeit der AG unterstützt und früher selbst Schüler des ASGSG gewesen ist. „Von Herrn Küpper geht so eine Energie aus und wir freuen uns über seine Unterstützung“, so Dorothee Schlüter.

### Besentag als Startschuss

Der Marler Besentag Ende Februar war das erste AG-Projekt. „Die 6. Stufe ist um das Schulgelände ausgeschwärmt und hat Müll eingesammelt“ sagt der elfjährige Hagen, Schüler und aktiv in der Klimaschutz-AG. Um das Ziel Klimaneutralität langfristig zu erreichen, soll Aufklärungsarbeit an erster Stelle stehen. „Momentan erstellt die AG einen Flyer, der auch Eltern gezielt anspricht. Wir wollen das Thema publik machen. Aus Elternreihen gibt es sicher viele potentielle Helfer“, sagt eine Mutter. Auch die 15-jährige Daria ist Teil der AG. Sie wünscht sich mehr Bewusstsein für den Klimaschutz durch Information: „Viele wissen nicht,

was in die Produktion von Kleidung eingeht. Das ist ein Prozess, der viel CO2 erfordert.“ Sowohl Daria als auch Hagen möchten das Thema Klimaschutz aktiv mitgestalten und haben auch die Marler Fridays-for-Future-Bewegung unterstützt.

### Selbst mitanpacken

Die Motivation aus Elternsicht schildert eine Mutter: „Ich finde, für die Schüler ist das unglaublich erschlagend, was da alles an schockierenden Nachrichten über den Klimawandel auf sie zukommt. Wichtig ist, dass die Schüler trotz allem das Gefühl bekommen, dass sie nicht schutzlos ausgeliefert sind, sondern selbst mitanpacken können“.

An Möglichkeiten mangelt es nicht. Und erste Schritte hat die AG bereits getan. „Das wird wahrscheinlich nicht die Welt verändern“, sagt Daria. „Aber wenn wir immerhin einige andere Schulen damit berühren, dass sie selbst auch aktiv im Thema Klimaschutz werden, dann wäre ich glücklich.“

**Katharina Bischoff**

— INFO —

**Albert-Schweitzer-/Geschwister-Scholl-Gymnasium**  
[www.asgsg-marl.de](http://www.asgsg-marl.de)



In Sachen Klimaschutz ist das ASGSG schon lange aktiv: Beispielsweise mit dem Schulgarten, in dem hier Kim Labsch, Isabell Becker, Celine Labsch, Leadora Milnewski und Daria Schalest (Foto oben l., v.l.) mithelfen. Installationen wie ein Hummelhotel (Foto o.r.), das Kim Labsch in der Hand hält, schaffen Raum für Insekten. Lehrerinnen wie Bettina Gebke (Foto u.l.) unterstützen Schüler wie Hagen Korte bei den Gartenarbeiten und Projekten im Schulgarten.







## Mein neues Zuhause in Marl – natürlich von der *neuma*



Mit mehr als 3.500 Wohnungen, die sich überwiegend in zentraler Lage befinden, ist die *neuma* stets der richtige und kompetente Ansprechpartner für Ihre neue Wohnung in Marl. Eine persönliche Beratung und Besichtigungstermine jederzeit nach Vereinbarung sind für uns selbstverständlich. Dazu ein Service, wie ihn sich die Mieter wünschen – schnell, direkt und immer mit einem Lächeln.

Fragen Sie uns!



**neuma**  
W O H N E N

**neuma** – was sonst.

Neue Marler  
Baugesellschaft mbH

Willy-Brandt-Allee 2 · 45770 Marl  
Telefon: 023 65/51 11-0  
info@neuma.de · www.neuma.de



Mit einer neuen Konzertreihe wollten Sparkasse Vest Recklinghausen und die Musikszene ein Zeichen gegen Faschismus und für Demokratie setzen: „Im Kommunalwahljahr 2020 und 75 Jahre nach der Befreiung Deutschlands vom Nazi-Regime ist es wieder an der Zeit, das Bewusstsein für eine tolerante, demokratische Gesellschaft zu stärken“, so Dr. Michael Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. 31 Bands haben zugesagt – doch jetzt müssen die Pläne zum Bedauern aller pausieren. Über die Motive der Musiker sprachen wir mit Mathias Faber und Stefan Buschjäger von „Mohito Royal“.

#### Warum wollt ihr mitmachen?

Wir haben überhaupt keinen Bock mehr auf diesen ganzen Bullshit, den die Rechten von sich geben. Jeder von uns Musikern kann ein Zeichen setzen. Es ist so einfach, einen Song gegen Rassismus, Hass und Hetze auf die Welt zu bringen, und diesen Song sollte jede Band für sich finden. Das haben wir auch gemacht.

#### Worum geht es in eurem Lied?

Ich lerne ein Mädchen kennen und finde sie richtig toll. Doch ihre Freunde brüllen rechte Parolen. Und dann entscheide ich: Das mit uns beiden wird nichts, denn deine Freunde sind Faschisten. Wir sagen: Kein Herz für Nazis!

#### Wie läuft es mit der Sparkasse?

Die Sparkasse hat sich mit dem Clubraum was Gutes einfallen lassen. Beide Seiten profitieren davon. Die Sparkasse will nicht nur eine Werbeaktion starten, sondern bietet der lokalen Szene eine echte Plattform.



## GEMEINSAM GEGEN FASCHISMUS

### Sparkassen-Clubraum Konzert setzt Zeichen

#### — INFO —

Geplant waren drei Konzerte, eines davon mit Birds on Planes, BREAK, Dieter Fink, Einfach Nils, Katharsis, Mohito Royal, Schockromantik, Still Waters, The Produktives und UNFORGED.

Wann und ob die Reihe stattfinden kann, lässt sich aufgrund der Corona-Krise derzeit nicht sagen.

Infos unter: [www.sparkasse-clubraum.de](http://www.sparkasse-clubraum.de)


### Das muss MARL ERLEBEN

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie nur unter Vorbehalt angekündigt.

#### DIENSTAG | 05.06.

16:00  
 **Fidolino Kinderkonzert**,  
 Scharounschule

#### SONNTAG | 21.06.

11:00  
 **Sommerfest**,  
 Hof Feuler

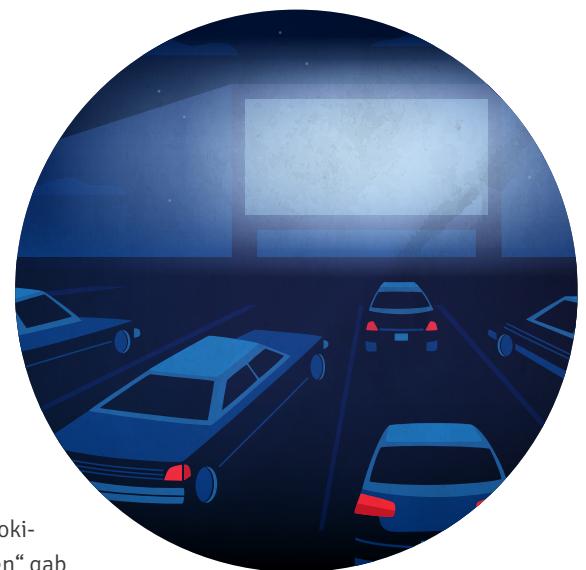
#### FREITAG | 21.08.

56. **Grimme-Preisverleihung**,  
 Theater Marl

## Ganz großes Kino

Fast schon filmreif ist, was die beiden Betreiber der Loe Studios in kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben: Nachdem Maximilian Meynigmann und Colin Germesin ihr Kino aufgrund der Corona-Pandemie fürs erste geschlossen haben, boten sie Filmfreunden kurzerhand eine andere Möglichkeit, großes Kino zu erleben: mit einem Autokino am Gelände des Bikertreffs Vogel.

Das Duo traf den Nerv der Zeit: Die Website für den Vorverkauf ging im Vorfeld aufgrund der hohen Besucherzahlen in die Knie, zur Autokino-Premiere mit dem Film „Der König der Löwen“ gab es lange Autoschlangen am Eingang. Zwei Vorstellungen pro Tag hatten die beiden Unternehmer über einen Zeitraum von zwei Wochen eingeplant – und Snacks für die Besucher, die das Team der Loe Studios kontaktlos aushändigte.



#### — INFO —

Loe Studios  
[www.loe-studios.de](http://www.loe-studios.de)





# Kurzurlaub um die Ecke!

Sauna und Wellness in Herten.  
Wohlgefühl garantiert.



**copa oase**

... ankommen und loslassen!

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 30 73 25 • [www.copacabackum.de](http://www.copacabackum.de)



**ERFAHRUNGEN  
STEHEN  
IHR GUT!**

**DEIN  
ENGAGIERTES  
JA!**

**JETZT BEWERBEN!**

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

[www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de](http://www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de)

**#MEINFSJ**